Chron
87

A. e. β. 31.
A. 1653b.
Chron. 87

Beurteilung
der
Jahrzahlen
in den
Hebräisch-Biblischen Handschriften,

von

Oluf Gerhard Tychsen

Herzoglich-Mecklenburgischen Hofrath, Professor der morgenländischen Sprachen, und Bibliothecarius auf der Herzoglichen Friederichs-Universität zu Bützow.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Rostock,
in der Koppenschen Buchhandlung.
1786.

Vorrede.

Ich hatte diese kleine Schrift eigentlich für das Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur, zu welchem ich seit dem Anfange desselben Beyträge geliefert habe, entworfen; ich änderte aber meinen Vorsatz, als ich das bevorstehende Ende dieses in manchem Betracht wichtigen Werks vernahm, und trug daher kein Bedenken, meine, einen dem ersten Anblick nach sehr paradoxen Saz abhandelnde Schrift, auch ohne Gesellschaft in die Welt zu schicken, weil ich zu diesen so toleranten und auf-

geklärten Zeiten, in welchen man die biblische Critic für eben so entbehrlich, als das Alte Testament selbst hält, so leicht keine Cabalen, wie ehedem, als ich mit dem seligen Kennicott und andern seiner Anhänger Lanzen brach, zu befürchten habe. Der wichtige Einfluß, welchen diese Untersuchung nicht sowohl in die Kenntnis der hebr. biblischen und profanen Handschriften, als vielmehr in die verschiedenen bey den spätern Juden üblich gewesenen Zeitrechnungen hat, und der auch auf ihre älteste Epochen sich ausdehnen lässet, wird Dilettanten, für welche ich eigentlich schreibe, sogleich einleuchten.

Der zum Theil nagelneue Inhalt, die nicht auf den Kauf gemachte und aus dem Ermel geschüttete Arbeit, und die wenige Bogenzahl werden mir hoffentlich wegen meiner etwa begangenen Fehler bey competenten Kunstrichtern zu einigem Vorteil gereichen. Bützow den 3ten Februar 1786.

Vor

Vor einiger Zeit meldete mir ein berümter Spanischer Gelehrter, daß R. Joseph Albo, welcher dem Religions-Gespräche zu Dertosa beywohnte, und aus Soria in Spanien gebürtig seyn soll, in einer die Acten dieses Colloquii Dertosensis enthaltenden uralten Escurials-Handschrift, Darocanus genannt werde, und ersuchte mich um mein geringes Urteil. Bey dieser Untersuchung fielen mir dismal die streitigen Jahrzahlen zwischen den christlichen und jüdischen Geschichtschreibern vorzüglich auf. Nach obgedachter Handschrift sind die Acten dieses Dertos. Gesprächs im J. Chr. 1414. geschlossen worden; nach dem Schebeth Jehuda *), und Schalscheleth Hakkabalah hat es im J. קי״ד (eigentl. רי״ג) od. im J. Chr. 1453. seinen Anfang genommen. Ueber diesen großen Unterscheid urteilt nun Bartoloc-

*) Bladt 33. a. der Amsterd. Ausg. 1699. 12.

tolocciuſ *): Sed vterque auctor valde errat circa chronologiam. — Non anno mundi &c. diſputatum fuit, vt dicunt iſti egregii chronographi. Dieſer Unterſchied von beynahe 40 Jahren iſt allerdings auffallend, und der Genauigkeit der jüdiſchen Hiſtoriker nicht eben vorteilhaft. Weil ich aber bey den Geburts- und Sterbe-Jahren der Rabbinen ꝛc. oft änliche Diſſonanzen zwiſchen Chriſten und Juden antraf; ſo ſahe ich bald ein, daß hier ein Knoten irgendwo ſtecken müſſe, welcher auf andere, als Bartolocciſche Art zu löſen ſey. Nun glückte mir zwar der gemachte Verſuch; allein auf der andern Seite ward ich, nachdem ich die den hebräiſchen, beſonders bibliſchen Handſchriften beygeſchriebene, ſich oft widerſprechende Jahrzahlen gleichfals in Erwägung zog, in ein Labyrinth von Zweifeln hineingeführt, aus welchem ich mich noch nicht habe herausfinden können. Denn ich darf wohl kühnlich behaupten, **daß man nur bey ſehr wenigen Handſchriften, die mit einer Jahrzahl verſehen ſind, mit Gewisheit ihr Alter beſtimmen kann.** — —

Dieſe gemachte Entdeckung, und die durch dieſelbe entſtandenen Zweifel über die Jahrzahl der Handſchriften, will ich jezt in aller Kürze Kennern zur Prüfung vorlegen.

Sowohl in den Schriften der ältern Rabbinen, als auch in den hebräiſch-bibliſchen Handſchriften vor dem 15ten Jahrhundert, trift man folgen-

*) Biblioth. rabbin. Tom. III. p. 778. col. 2.

folgende Benennungen der bey den Juden üblichen Zeitrechnung an:

1. לשטרות z. E. Codex Kennicotti 6. 21. 57. 154. 642. 647. vergl. 33.

2. לפרט Cod. Kenn. 50.*) 67. 95. 151. 160. 228. 250. 378. 489. 535. 565. 585. 587. Zuweilen steht dabey אלף הששי 67. 245. 262. 500. 535. 565. Im Cod. XL. des Turinischen Athenäi ist sogar nach לפרט gesetzt worden: לחשבון הישראלים, s. Catal. codd. Part. I. p. 12. a.

3. לפרט קטון Cod. K. 233. 436. 566. 594. Codices de Rossi 403. 450. 677.

4. ליצירה Cod. K. 41. 82. 89. 99. 119. 154. 177. 414. 417. 424. 515. 521. 642. Man trift auch an: לפרט ליצירה Cod. K. 195. 552.

*) Die Endschrift dieses Cod. 50. ist חמשת אלפים פ״ל welche die Herren Kennicott, Bruns und De Rossi 5117. Chr. 1357. gezählt haben, da die wahre Jahrzahl doch 5087. Chr. 1327. ist. Sie sahen nämlich das ל nicht für das abgekürzte לפרט, sondern für einen Zahlbuchstaben an, in welchem Fall aber der Sopher קי״ז gesetzt haben würde, weil פ״ל kein bedeutendes Wort ist. Eben dieses Versehen begingen sie bey Cod. 192. da sie aus der Abbreviatur ברח אב (den 1sten Abh) die Jahrzahl 208. Chr. 1448. geschmiedet haben.

לפרט ליצירת עולם und 552. 571. 613. Cod. K. 511.

5. לבריאת עולם Cod. K. 290. 409. 426. 427. 437. 576. ꝛc. Cod. de R. 23. 234. 463. 511. ꝛc. Im Cod. K. 77. findet sich לפרט nach den Zehnern, und לבריאת עולם nach den Tausenden.

6. למנין שאנו מונין כאן (od. למנינו) Cod. K. 241. 459. Zuweilen geht לבריאת עולם vorher, z. E. Cod. K. 251. 506. imgleichen ליצירה 511.

7. לאלף הששי Cod. K. 125. 498. 523. 524. 611.

8. לחרבן הבית od. המקדש (od. הבחירה) oder לחרבן בית (שני od. Cod. K. 154. 554. 642. Cod. de R. 5. 331.

9. Ohne Beyfügung einer der vorstehenden Nummern, findet man die Jahrzahl entweder mit ganzen Wörtern, oder blos mit Zahlbuchstaben ausgedruckt z. E. Cod. K. 26. 34. 120. 121. 168. 186. 240. 398. 410. 433. 450. 531. 572.

Wenn man diese so unterschieden ausgedruckte Zeitbestimmungen erwäget; so entstehet ungesucht die Frage, ob sie, wenn man etwa Num. 1. 5. und 8. ausnimmt, eine und eben dieselbe Epoche, nämlich von Erschaffung der Welt, wie sie die Herren Kennicott, Bruns und De Rossi ohne Bedenken verstanden haben, würklich anzeigen?

Um

Um diese Frage gehörig zu beantworten, liegt mir ob, die verschiedenen Epochen, deren sich die Juden seit Christi Geburt, bis zum 15ten Jahrhundert bedient haben, der Reihe nach herzuerzählen, so weit nämlich meine Kräfte bey einer so schweren Untersuchung, in welcher ich keine Vorgänger gehabt und gekannt habe, reichen. Folgende Epochen sind mir bekannt worden.

I. מנין שטרות Aera contractuum od. Seleuci.

Diese Zeitrechnung, welche die Juden in ihren Contracten ꝛc. gebrauchten, ist, wie R. Nachman *) sagt: ובגולה אין מונין אלא למלכי יונים בלבד d. i. im Exil bedienen sie sich blos der griechischen Zeitrechnung, eigentlich die Seleucidische, welche nach jüdischer Rechnung im Jahr der Welt 3448., od. 1000 Jahre nach dem Ausgang aus Egypten, und nach christlicher Rechnung 311 Jahre vor Christi Geburt, ihren Anfang nimmt. Ob nun zwar die Juden nach Zerstörung des zweiten Tempels in alle Welt zerstreuet wurden; so behielten sie doch diese griech. Aera, besonders im Orient, sehr lange bey, wie solches nicht nur R. Scherirah **),

 und

*) Massecheth Avoda Zarah Cap. 1. Bl. 10. a. Zeile 14.

**) In seinem chaldäischen Antwortsschreiben, welches dem Sepher Juchasin S. 80—90. der Amsterd. Ausg. 1717. 8. einverleibt ist, worinnen er bey

und R. Moses Maimon *), sondern auch die Handschriften beym Kennicott, z. E. Codex 57. welcher im Jahr der Contracte 1646. Chr. 1335. במדינת מציווף **) in der Stadt Masjuf, und Cod.

bey jedesmaliger Meldung, wenn einer Gaon ward, sich immer dieser griech. Aera bedient hat.

*) Hilcuth Schmittah Cap. X. §. 4. Tom. I. S. 143. a. vergl. Hilc. Kiddusch Hachodesch Cap. XI. §. 16. Tom. I. Fol. 302. b. d. Amsterd. Ausg. schreibt Maimon selbst von sich: אני בן שלשים שהיא שנה אלף ותעט לשטרות d. i. in meinem 30sten Jahre, nämlich im Jahr der Contracte 1479. Chr. 1168. rc. wie im Juchasin Bl. 99. a. erzählt wird, und womit Zemach David Bl. 27. a. der ersten Ausg. Prag 1592. und der Fster. 1692. Bl. 19. a. zu vergleichen ist.

**) Daß מדינה auch im Hebr. so wie im Samar. Syr. und Arab. eine Stadt, Hauptstadt rc. bedeute, haben die Lexicographi meines Wissens nicht angemerkt. Der Cod. Kenn. 459. ist במדינת ושקה in der Stadt Huesca; Cod. 195. במדינת אשבילוה in der Stadt Sevilla; Cod. 6. במדינת חמת in der Stadt Hamath, und Cod. 611. במדינת רדום in der Stadt Radum geschrieben. Auch der Samaritanische Codex 183. ist במדינת ספד in der Stadt Saphet verfertigt. Ich besitze ein zu Basra במדינתא בסרא i. J. Chr. 1483. sehr sauber auf 119 Blättern des stärksten Türkischen Papiers geschriebenes Ritual und Gebetbuch der Nestorianer, theils in Syrischer, theils in Arabischer Sprache mit Syrischen Buchstaben, welches ehedem dem berühmten Tübingischen Professor Weismanner zugehört hat, der diese ausnehmend seltene

Cod. 21. welcher im J. der Contr. 1778. Chr. 1467. geschrieben ist, darthun.

Bey dieser Jahrzahl fallen alle Zweifel weg, wenn derselben das Wort לשטרות beygeschrieben ist; dahingegen entstehen und vermehren sie sich,

1. **wenn die Aera weggelassen worden ist,** z. E. Cod. Kenn. 25. v. J. 1560. Da dieser Codex auf baumwollen Papier, und also vermuthlich im Orient geschrieben ist; so ist wahrscheinlich diese Jahrzahl nach der Aera contr. zu berechnen, in welchem Falle dieser Codex im J. Chr. 1249. geschrieben wäre. Der im Orient gleichfals geschriebene Cod. 21. ist vom Jahr der Contracte 1778. Chr. 1467. jedoch stehet das Wort לשטרות hinter der Jahrzahl, und dienet zum Beweis, daß die Juden es bald beygefügt, bald aber ausgelassen haben.

2. **Wenn die Zahl 1000 weggelassen ist.** So ist der Cod. Kenn. 590. im Jahr שנת שאל בעה geschrieben, welches entweder

seltene und schätzbare Handschrift von D. Stephan Gerlach zu Constantinopel 1583. zum Geschenk erhalten hatte. Ich erstand sie in der Temlerischen Auction zu Copenhagen. Auf dem Röm. Kays. Krönungs-Mantel steht gestickt: במדינה סקליה in der Hauptstadt Siciliens, d. i. Palermo. S. meine Erklärung der Schrift auf diesem Mantel, in des berühmten und gelehrten Fürsten Gabr. Lanc. Castello Principe di Torre Muzza *Siciliae* &c. inscriptiones. Panormi 1784. Fol. p. 315.

der im J. 331. Chr. 1020. oder, wenn die beyden letzten Buchstaben des abgekürzten בעזרת השם mit zur Jahrzahl gezogen würden, 406. Chr. 1195. anzeigen würde.

Daß die Weglassung des 1000 bey dieser Aera nicht ungewönlich war, das lehret obgedachtes Antwortschreiben (תשובה) des R. Scherirah, in welchen es immer fehlet, z. E. schreibt er zuletzt: בשנה רע״ט אסתמיכי בגאונות im Jahr 279. (an statt 1279. Chr. 968.) ward ich Gaon ꝛc.

3. Wenn von unachtsamen Copiisten die Tausende von Erschaffung der Welt vorgesetzt worden sind. Daß dieses Factum sey, mögen folgende Codices Kenn. entscheiden.

a. Cod. 2. geschrieben בעיר שוריא בשנת התתס״ד in der Stadt Soria i. J. 5864. Nähme man diese Zahl von Erschaffung der Welt; so käme das noch zukünftige Jahr Christi 2104. heraus. Kennicott schreibt zwar, daß die 3 ersten Buchstaben supra rasuram stehen, folglich die beyden letzten Buchstaben ס״ד 64. Chr. 1304. als die wahre Jahrzahl anzusehen seyn. Allein was sollte denn supra rasuram gestanden haben? Daß es Zahlbuchstaben gewesen sind, dafür bürgen die beyden letzten, und das vorstehende שנה. Auch ists kaum glaublich, daß der Besitzer seinen Codex auf eine so abgeschmackte Weise sollte verjüngt haben.

Wollte

Wollte man mit Herrn Uri das ה in ר verwandeln, (er muß also keine Rasur bemerkt haben,) und 4864. Chr. 1104. annehmen; so stehet dieser Operation im Wege, daß Raschi's Commentar bey diesem Codex befindlich ist, welcher von der Hand desjenigen, der den Text schrieb, ist, und daß Raschi erst nach diesem Jahre das Licht der Welt erblickt hat. Nach der aera contr. wäre dieser Codex im J. Chr. 1553. geschrieben. Weil aber der Zeit keine Juden in Spanien waren (wenn Soria anders für eine Spanische Stadt hier zu nehmen ist); so würde eine leichte Aenderung, entweder in das bedeutende Wort התחסר *) 5472. Chr. 1161. oder des zweiten ה in ר oder ק, das Alter des Codex sehr gut verfechten. Herr De Rossi hat schlechtweg die Jahrzahl ס״ר angenommen.

b. Cod. 82. hat die Endschrift: שנת תת״סו ליצירה בשוריא, welche Kennicott und De Rossi von Erschaffung der Welt 5066. Chr. 1306. annehmen. Allein hierinnen haben sie sich sehr versehen, weil hier 1000, nicht aber 5000 stehen, und weil, wenn man auch an lifrat katon denken wollte, diese Ausflucht unnütze seyn würde. Denn bey

*) Der Cod. 230. ist zu Soria im J. ה׳ח׳ס׳ר׳ ליצירה geschrieben, und beyde sind wegen ihrer fast übereinstimmenden ausdrucksvollen Jahrzahl merkwürdig.

bey lifrat katon fehlen die Tausende, und müste es so stehen תתקסו 966. Da nun die Jahrzahl aus angeführten Gründen, entweder von dem Sopher selbst verschrieben, oder, welches glaublicher ist, von demjenigen, der diese Endschrift abschrieb, darinnen unrichtig angegeben worden, daß ihm der erste Buchstabe, welcher schlechterdings ein ה seyn muß, ein ת zu seyn geschienen; und weil das alsdann herauskommende griechische Jahr 5666, das Jahr Christi 1355. ist, und mit demjenigen des gleichfals 2 Jahre vorher zu Soria geschriebenen Codex 2, übereinstimmet; so scheinet die Aera dieses Codex füglich keine andere, als die aera contractuum seyn zu können.

c. Cod. 332. ist geschrieben בשנת תת״סא i. J. 1061. Dis sieht Kennicott für das Weltjahr an, und setzt daher das Alter dieses Cod. ins J. Christi 1301. Allein nie haben die Juden das Weltjahr mit 1000; oder die kleinere Zahl so geschrieben, daß ein oder mehrere Tausende ausgedrückt werden, indem die Tausende bey לפרט ק' immer fehlen. Die Aera Contr. aber giebt hier den besten Aufschluß, wenn das erste ת für ein ה, welches es im Codex selbst wahrscheinlich ist, und seyn muß, angenommen wird. Alsdenn kommt das Jahr 5661. Chr. 1350. heraus. Gewön=

wönlich ward diese Aera mit Zahlbuchstaben geschrieben, wovon auch dieser Codex einen Beweis abgiebt. Herr Professor **Schnurrer** hat in seiner Diss. de codicum aetate §. VIII. seine und anderer Meinungen hierüber vorgetragen, denen ich aber aus eben angezeigten Gründen nicht beypflichten kann.

d. Cod. 89. ist mit der Unterschrift: שנת ה'ת'ו'ר'ה' ליצירה ח'ק'ק' לבנין בית הבחירה versehen, in welche sich weder Herr De Rossi, noch Herr Bruns finden können; daher auch dieser sie crux criticorum nennet. Alle sinnreiche Conjecturen macht die aera contractuum überflüssig, nach welcher das Jahr 5611. Chr. 1300. heraus kommt. Zwar schreibt Kennicott: sed notetur, literas hic numerales esse amplificatas, incrassatas, et fortasse (saltem literam ת, denn dieser Buchstabe stand ihm leider im Wege) mutatas; allein diese Gründe, besonders sein fortasse, sind von keinem Gewichte. Denn weil התורה ein bedeutendes Wort seyn sollte, und sinnreich genug ausgedacht war; so war es dem Sopher, der nun seine liebe Bibel oder Thorah geendigt hatte, nicht zu verdenken, wenn er die Buchstaben, daraus das Wort bestehet, damit sie desto eher und besser in die Augen fallen möchten, etwas weiter von einander

ander setzte, und ihre Figur vergrösserte. Die nach לִיצִירָה gesetzten Worte haben einige Gelehrte von der Epoche des erbauten Tempels verstanden, und die Buchstaben חקק für Zahlbuchstaben gehalten. Allein weil man nicht aus ihnen ersehen kann, ob der Schreiber den Bau des ersten oder zweiten Tempels im Sinne gehabt habe, und weil auch חקק sich weder mit dem ersten oder zweiten Tempel-Bau vereinbaren lässet, indem alsdann der Codex ein Alter von 2177. und 1587. Jahren jetzt haben müste, noch die spätern Juden nach Christi Geburt sich je dieser Epochen bedient haben; so scheinet es mir das Sicherste zu seyn, wenn man dieses Wort entweder für ein bedeutendes, oder abgekürztes Wort ansiehet. In dieser Hinsicht halte ich dafür, daß dieser Codex bey Gelegenheit einer neu erbaueten Synagoge geschrieben worden, welches nicht nur obige Worte bedeuten, sondern auch der beygefügte Wunsch, daß Gott den Schreiber würdigen wolle, daß er Morgends und Abends in der Gemeine darinnen lesen, auch bald über die Rückkehr der hinter dem Fluß (Sambatjon) sich aufhaltenden Stämme, und über die Wiederherstellung der Königlichen und Hohenpriesterlichen Würde sich in diesem neuen Tempel freuen könne. Weil dieser Sopher vielleicht auch Rabbiner an diesem Orte, und

nicht

nicht just ein Sopher von Profession gewesen ist, sondern zu seinem eigenen Gebrauch diesen Codex geschrieben haben mag; so mag er daher das חקק, welches sowohl: er hat geschrieben, als auch: er hat sein Lager in dieser heiligen Gemeine aufgeschlagen, mit Strichen versehen haben. Man vergleiche Lettre d'un Exprofesseur au Sr. Kennicott. a Rome *(Paris)* 1771. 8. S. 24. ꝛc. und Herr Prof. Schnurrer a. a. O. §. 5. p. 9. ꝛc.

Ich kann füglich diesen Abschnitt nicht schliessen, ohne eine Conjectur über das Entstehen der Correcturen in den Jahrzahlen verschiedener Handschriften zu wagen, da die Besitzer entweder die Jahrzahl ganz auskratzten, z. E. Cod. 1. oder aus dem ersten ה oder 5ten Tausend, ein ד 4000, oder א 1000, bildeten, weil sie aus Unbekanntschaft mit der aera contractuum, oder mit den übrigen Aeren, die Jahrzahl ihrer Codicum für das Weltjahr, und sie daher für einen Schreibfehler ansahen, welchen zu verbessern sie für Pflicht hielten, und auf solche Art wissentlich und unwissentlich zugleich sündigten. Man vergleiche Cod. K. 172. 185. 186. 222. 516. 559.

II. Aera hispanica.

Es ist bekannt, daß die Spanier ihre Zeitrechnung 38 Jahre vor Christi Geburt angesetzt, und bis zu Ende des 14ten Jahrh. beybehalten haben. Aber völlig unbekannt ist es, so viel ich

weiß, bis jetzt gewesen, daß auch mehrere jüdische Gelehrte in Spanien diese Aera in ihren Schriften gebraucht, und dadurch die merklichen Unrichtigkeiten und Widersprüche in der jüdischen Geschichte veranlasset haben. Denn weil sie diese Aera für die Welt-Epoche oft ausgaben, ohne sie mit einem besondern Unterscheidungs-Nahmen kenntlich zu machen, und weil auswärtige Juden gar keinen Verdacht in die Spanische Aera, wegen ihrer Unbekanntschaft mit derselben *), setzten, und sie folglich für die wahre Welt-Epoche ansahen; so musten sie oft Fehler ohne ihre Schuld begehen. Ich will diese meine Behauptung mit folgenden Thatsachen belegen.

1. Abrah. Zacuth und David Gans setzen das Todesjahr des Joseph Albo etwa ins Jahr

189.

*) Abrah. Zacuth schreibt in seinem Buch Juchasin Bl. 101. a. Z. 13. 2c.
ובשנת קמ״א הסירו הנוצרים חשבונם
אשר מזמן קיסר אגושטו והתהילו
לחשוב ממולד הנוצרי ויש הפרש לח״
שנים d. i. "Im Jahr 141. Chr. 1381. schaften die Christen ihre Zeitrechnung, welche von der Zeit Kaysers Augusts her war, ab, und fingen an von der Geburt des Nazaräers zu rechnen, welches einen Unterschied von 38 Jahren macht." R. David Gans in s. Zemach David macht hierüber beym Jahr 1381. diese naive Bemerkung:
ולא ידעתי על איזו מדינת כתב כן
ich weiß nicht, von welchem Lande er dergleichen schreibt. Hinc illae lacrymae!

189. Chr. 1428. od. 1429., R. Gedaljah aber ins Jahr 150. Chr. 1390. od. 1391. Hier ist also ein Unterschied von 38 Jahren, welchen die Spanische Aera hebt. Eben diese Disharmonie zwischen den Acten des Dertosensischen Religions-Dispüts v. J. 1411., und dem Salomo b. Virga, welcher das Jahr 213. Chr. 1453. angiebt, in welchem dieses lange gedauerte Colloquium seinen Anfang genommen, wird durch die Annahme der Span. Aera gehoben.

2. In der Bibliothek des Escurials befinden sich arabisch-jüdische Handschriften, welche mit der Spanischen Aera versehen sind. Dahin gehören:

a. Cod. 843. Tomo I. Biblioth. Casiri p. 284. welchen ein Jude zu Toledo im Jahr der Span. Aera 1361. Chr. 1323. collationirt und unterschrieben hat.

b. Cod. 863. p. 292. v. J. 1380. Chr. 1342.

c. Cod. 865. p. 295. vom Isaac Aaron Salomo 1463. Chr. 1425. geschrieben.

d. Cod. 866. p. 296. von Juda Isaac 1425. Chr. 1387.

e. Cod. 935. p. 376. von Azariah 1433. Chr. 1395.

Beyläufig merke ich an.

A. Daß, weil die Spanier ihre Aera mit Zahlen schrieben, die Spanischen Juden und Araber

daher Anlaß nahmen, zur Bezeichnung dieser Aera, sich der Zahlbuchstaben, vor Einführung der Indischen Zahlen gleichfals zu bedienen. Jedoch mögen die Juden längst vorher dieses von den Griechen gelernet haben, als welche ihre Jahrzahlen mit Zahlbuchstaben z. E. auf Münzen zu setzen gewohnt waren. Allein die Araber haben erst späte angefangen, erst Zahlbuchstaben, und nachher würkliche Zahlen zu wählen, wie ihre vorhandene Münzen und Inschriften beweisen.

B. Daß die Christen, welche das Arabische mit der Muttermilch eingesogen hatten, diese Aera تاريخ الصفري Tarich Al Safari, aus dem mir wenigstens einleuchtenden Grunde nannten, weil sie solche in der Spanischen Sprache mit römischen Zahlen, und in der arabischen Sprache, welche noch keine Indische Zahlen kannte, mit Zahlbuchstaben schrieben, worinnen ihnen auch die Araber oft folgten, wie Casiri *) richtig behauptet. Weil nun die Mostaraber eine solche Zahl صفر Zifr, wovon unser

*) Biblioth. ar. hisp. escurial. T. I. S. 295. Atque hic duo inprimis ad arabicae eruditionis faciliorem aditum sunt annotanda: Arabicorum videlicet numerorum notae, atque aera, quam vocant *Alsaphar*, quarum vsus in codicibus arabicis MSS. nec non in tabulis publicis, tum in astronomicis et geographicis frequentissimus occurrit. Vergl. S. 146. cod. 501.

unser Wort Ziffer, Cifra herstammet, nannten: so bekam davon diese Aera den Namen Safar od. Sefer, nicht aber von ספרד, Sifrad, wie Casiri *) will, weil صفر nichts mit ספרד gemein hat, indem es mit ص od. צ, und nicht mit س od. ס geschrieben wird, auch kein quadrilitterum ist, wozu noch kommt, daß wenn die Araber diesen Namen für die Spanische Aera erfunden hätten, sie ihn nicht vom hebr. Sifrad, das sie wohl nicht kannten, oder verstanden, hergeleitet, sondern الاندلسي Alandalusi genannt haben würden, weil sie Spanien so zu benennen pflegten. Dies nur beyläufig für diejenigen, die gewohnt sind, grossen Männer falsche Etymologien nachzubeten, und Irrtümer auf Irrtümer zu häufen, wie neulich ein Recensent in der Leipziger gel. Zeit. St. 8. v. 19. Jan. 1786. S. 125. das Wort Assasin von einem Fürsten Sinân her-

*) T. I. p. 296. — Aeram *Alsaphar* non aliam sane quam *Hispanam* esse contendimus: id enim tum ex hebraica voce *Safard*, quae *Hispaniam* significat, tum ex mutua vtriusque aerae collatione, ac reductione liquido patet, vt legere est in monumentis proxime recensitis, nec non in aliis, vbi hispana aera christianam 38 annis tantummodo excedit. Vergl. Herr Prof. Adler's Museum cuficum Borgianum p. 91. &c. und Estevan de Terreros Paleografia Espannola. Madrid 1758. 4. p. 145. &c. imgl. meine Abh. von den christlichen arabischen Münzen im 37—43. St. der gelehrten Beiträge zu den Meckleub. Schwerinischen Anzeigen v. J. 1785. S. 155.

leitete. Vergl. Repertorium Th. XVII. S. 32. —

Bey dieser von den Spanischen Juden gebrauchten Aera Hisp. ist es leicht zu vermuthen, daß ihre Sopherim entweder mit Vorsatz, oder aus Versehen, sie in ihren biblischen und andern Handschriften oft anwendeten. So unmöglich es auch ist, genau anzugeben, welche Handschrift diese Aera habe; so warscheinlich wird es mir doch, diejenige Jahrzahl für die Spanische zu halten, welche mit blossen Zahlbuchstaben in den Spanischen Handschriften geschrieben ist, weil sie dieses in ihren arab. Handschriften zu thun gewohnt waren. Dahin rechne ich:

1. Cod. Kennic. 195. welcher zu Sevilla שנת ש"ן לפרט היצירה geschrieben ist. Rechnete man nach der gewönlichen Art; so käme das J. Chr. 1590. heraus. Allein damals waren keine Juden, vielweniger Judengemeinen in Spanien, weil im J. 1492. alle Juden daraus vertrieben wurden. Herr Kennicott schreibt: sed indoles codicis certissime antiqui, qui hanc aeram respuit &c. und hält ihn, weil ע im vierten Wunsch-Worte ישע, nach יצירה punktirt ist, für eine im J. der Welt 5070. Chr. 1310. geschriebene Handschrift, ohne zu bedenken, theils, daß alsdenn ישע vor לפרט stehen müsse, theils daß es als ein bedeutendes Wort, vermutlich auf den Namen des Schreibers ישעיה (welches so abbreviirt ישע'

entwe-

entweder mit einem Strich oder Punkt über dem letzten Buchstaben geschrieben wird,) habe anspielen sollen. Bey Erwählung der Spanischen Aera fallen alle Zweifel und Grübeleien weg *); und der Codex ist im Jahr derselben 1350. Chr. 1312. geschrieben.

2. Cod. 590. welcher im Jahr בשנת שא״ל 331. geschrieben worden ist, und welchem Kennicott ein 800jähriges Alter beylegt. Die gewönliche Aera würde den Codex sehr jung, nämlich v. J. Chr. 1571., machen. Nach der Aera contractuum würde, wie ich oben gezeigt habe, seine Jahrzahl ins J. Chr. 1021. fallen. Wählet man aber die Spanische Aera; so wäre er im J. Chr. 1293. geschrieben, und also von einem sehr ehrwürdigen Alter, das nicht auf Conjecturen, sondern auf Gründen beruhete.

3. Die in Spanien geschriebenen Codices Kennic. 19. v. J. רמ״ג; 41. v. J. ה״לה; 230. v. J. חסר vergl. Cod. 290. 293. 326. 414. 450. 535. 571. 631. scheinen auch Antheil an den Vortheilen der Spanischen Aera zu haben.

III. Aera Christiana.

Da die Juden, wie R. Dav. Gans a. a. O. schreibt, die griechische Aera מפני שלום מלכות

*) s. Montfaucon diarium italicum praefat. i. 111. u. p. 11. Wolfii B. H. Tom. II. p. 300. Schnurreri diss. l. c. §. 5. p. 9. und De Rossi Var. Lect. T. I. p. 70.

eines friedlichen Regiments wegen, erwählten, und aus eben diesem Grunde sich einzuschmeicheln, die Aera eines jeden Landes, in welchen sie Schutzfreyheit hatten, auch zuweilen, wie es mit der Spanischen Aera ergangen ist, wählen konnten; so ist es nicht unwarscheinlich, daß die ältern Sopherim, besonders in Italien, welche sich nicht scheueten, in den Endschriften ihrer Handschriften, die Namen der christlichen Monate zu schreiben, dann und wann die christliche Aera niedergeschrieben haben, welches in neuern Zeiten bey ihnen so ungewönlich nicht ist. Im Cod. Kenn. 137. lieset man: יום ה׳ קלי׳ מיין die quinto calendarum Maii, und am Ende der berühmten und höchstseltenen Chaimischen Bibel, Venedig 1525. Zeile 12 vom Ende:

קץ המלאכה בא בשנת רפ״ו אז בחודש
אשר נקרא תשרי ואוטובריו:
אלף ותקכ״ה אל תולדות ישו גם היא
שנת יובל אל כל עדת גויו:

d. i. „Im Monat Tisri und October des Jahrs 286., als des 1525sten nach Jesu Geburt, welches gleichfals ein Jubeljahr für ihnen allen war, ward dies Werk geendigt. Und in der vorletzten Zeile heist es:

תוחל למנין הנוצרים שנת אלף עמו חמש
מאות עשרים וארבעה:
ושנת רפ״ו נשלם לפרט שנת עולם היא
בתשרי יום עשרים וארבעה:

d. i.

d. i. Der Druck ward im Jahr 1524. nach der Jahrzahl der Nazaräer angefangen, und am 24sten Tisri des Jahres 286., nach der kleinern Zeitrechnung od. des Weltjahres (5286.) vollendet."

Immanuel Aboab in s. Nomologia führt auch das christliche Jahr an, z. E. pag. 287. Saliosse de Castillo el sapientissimo Ishac Aboab en el anno de 5252. de la creacion, que fue al computo Christiano el de 1492. &c. Vergl. *Ishac Atias* in Tesoro de los preceptos Bl. 41. b. rc. und *Yshac Cardoso* in las Excelencias de los Hebreos Bl. 382. b. El anno de 1492. desterraron los Reyes catolicos de Espanna los Judios &c. Bl. 405. a. unten, druckt er das christliche Jahr mit Zahlwörtern aus: En el anno de mil trecentos treinte y ocho, siendo Papa Benedicto XII. &c. Vergl. Bl. 403. a. wo er erzählt, daß einer im J. 1676. zu Lissabon eine Hostie gestohlen habe rc.

Es erhellet auch aus den Endschriften der aus Casiri Bibliothek angeführten jüdisch-arabischen Handschriften, daß die Spanischen Juden nicht nur die Spanische, sondern auch die christliche Aera mit arabischen Zahlbuchstaben zu schreiben wußten. So ist z. E. Cod. 935. Tom. I. p. 376. للمسيح ١٣٩٥ i. J. Chr. 1395. vollendet worden.

Hieher gehört wahrscheinlich der Codex 82. Tom. I. p. CXXXII. unter denen vom Herrn De Rossi verglichenen Handschriften, welcher

diese Jahrzahl hat: רצג לאלף השני 1293. Das Alter desselben verstattet nicht, an die Aera der Welt, oder der Zerstörung des Tempels zu denken, weil nach jener der Cod. im J. Chr. 1533, und nach dieser i. J. Chr. 1561. geschrieben seyn müste. Nach der Aera der Contracte käme das Jahr Chr. 982. heraus, welches ihn zu der alleräl testen Handschrift, die wir kennen, erheben würde, wenn seine äussere Beschaffenheit nicht das Gegentheil darthäte. Erwählt man aber die christliche Aera; so bekommt der Codex ein sehr schätzbares Alter. Die Spanische Aera würde ihn ins Jahr Chr. 1255. versetzen. Weil aber, wie es in der Beschreibung heist, character eius non est hispanicus, und er vermuthlich in Italien geschrieben ist; so möchte ich lieber für das christliche Jahr 1293. stimmen.

IV. Aera Muhammedana s. Hegirina *).

Daß die Spanischen Juden auch die muhammedanische Aera in den Endschriften ihrer arabischen

*) In Terreros y Pando Paleografia Espanna p. 60. werden folgende Epochen angeführt, die auf einer von den Arabern vormahls gebaueten, und vom Könige Alfonsus S. Ferdinands wieder erneuerten Brücke zu Toledo eingehauen worden sind, en el anno de la incarnacion 1259.; de la Era de Cesar 1297.; de Alexander 1570.; de Moysen 2650.; de los Moros 657. Merkwürdig ists, daß die hier oben beschriebene Aeren, ausgenommen die Welt-Aera, vorkommen. Indessen hat

schen Schriften ausgedrückt haben, das setzt der Codex 868. beym Casiri T. I. p. 296., welcher ضرفط الهجرة im Jahr der Flucht 789; اصغر اقكج der Spanischen Aera 1423, und المسيح اشغز der christlichen Zeitrechnung 1387. geschrieben worden ist, ausser allen Streit. Ob aber besonders die Orientalischen, und auch wohl die des Arabischen kundigen Spanischen Sopherim, in ihren hebräischen Handschriften, von dieser Aera Gebrauch gemacht haben, davon habe ich unter den Kennicottischen und De Rossischen Handschriften keine zuverlässige Zeugen auffinden können. Aber in andern Handschriften habe ich dergleichen angetroffen. Im Catal. codd. mscpt. bibliothecae reg. Taur. athenaei Taurini 1749. f. Tom. I. werden folgende hebräische Codices mit dieser Aera aufgeführt:

1. Cod. XL. p. 13. a. ס' המרות ist verfertigt: שנת חמש מאות ושבעים ושנים לחשבון דישמעאלים im Jahr 572. nach der Rechnung der Ismaeliten, Chr. 1194.

2. Ebendas. ס' השמע ist vollendet worden: שנת תקסה לחשבון ישמעאלים וזה במדינת השבילואה, im Jahr 565. nach Ismaeli-

hat der Verf. p. 60. lamina 7. n. 1. die Endschrift eines Codex in Kupfer stechen lassen, welche diese Aeren hat: anno ab Adam 6579.; de populatione Toleti 2640.; ab aera Caesaris 1291.; ab incarnatione 1253.

Ismaelitischer Zeitrechnung, Chr. 1186. in der Stadt Sevilla.

3. Cod. XCI. p. 33. a. ist des Aben Raschid (Averroes) Commentar über Aristoteles Tr. Nicomachia vollendet worden: תקעב לחשבון ישמעאלים im Jahr der Ismaelitischen Aera 572. Chr. 1194.

4. Cod. CXLII. p. 52. b. ביאור השמע ist gemacht worden: בא' החודש רגב שנת תקסג לחשבון ישמ' den ersten des Monats Redscheb im Jahr der Ismael. Aera 563. Chr. 1183.

Indessen ist es nicht unwahrscheinlich, daß sie nicht zuweilen diese ihnen geläufige Aera entweder mit Vorsatz, oder aus Unachtsamkeit in ihren biblischen Abschriften mit blosser Beyfügung des לפרט, oder eines andern obgemeldeten Ausdrucks angebracht haben sollten. Die Samaritaner aber haben sich in ihren hebräisch-biblischen Handschriften, die nach Europa gekommen sind, blos der Muhammed. Aera bedient, welche sie mit folgenden verschiedenen Namen belegen:

1. לממלכות בני קדר Cod. Kennic. 62.
2. למלכות ישמעאל Cod. K. 504.
3. שנת ישמעאלים Cod. K. 221.
4. שנת גוים Cod. K. 333.

Im

Im Cod. 62. und 504. sind die Jahre mit Zahlwörtern; im Cod. 143. vergl. 505. mit Zahlbuchstaben א'נ'ק' d. i. 751. Chr. 1350. und ז'רפ'ורחק' 887. Chr. 1482. mit Weglassung der Aera geschrieben. Weil sie aber auch von der Erschaffung der Welt rechnen; so macht diese Nachlässigkeit die richtige Bestimmung der Jahrzahl sehr zweifelhaft, wenn man nicht den Codex selbst betrachten, und sein Alter einigermassen muthmassen kann.

V. Aera templi destructi.

Diese Zeitrechnung von der Zerstörung des zweiten Tempels pflegten die Sopherim zuweilen der Welt-Epoche beyzufügen, z. E. Cod. Kenn. 154. 554. 642. Cod. de R. 331. Da diese Aera nach jüdischer Rechnung, ihren Anfang vom Jahr der Welt 3828. nimmt, und also von der Schöpfungs-Aera blos darinnen sich unterscheidet, daß sie die Tausende wegläßet; so macht ihre Auffindung keine Schwürigkeit. Allein wenn die Worte חרבן בית, und die Zahl 1000 weggelassen worden, wie bey lifrat katon zu geschehen pflegt; so wird man die richtige Jahrzahl nie ausmachen können. Nur ein Beyspiel sey mir erlaubt beyzubringen, Cod. K. 594. hat das Jahr בשנת ק"ח לפרט קטן 108. nach der kleinern Jahrzahl. Dieser Aera des zerst. Tempels gemäß, wäre dieser Cod. im J. 936. Chr. 1176.; nach der Welt-Epoche aber 5108. Chr.

1348.

1348. geschrieben. Man vergleiche Cod. 643. und andere oben unter lifrat kat angeführte Codices, welche dem Zweifler Stof genug darbieten. Aus dem Tr. Avoda Sara Bl. 9. b. erhellet, daß sich die Talmudisten dieser Aera auch bedienet haben. Vergl. Rambam Hilc. Schmittha Cap. X. §. 4. &c.

VI. Aera ab orbe condito.

Erst späte haben die Juden angefangen, sich der Schöpfungs-Epoche zu bedienen, indem noch zu Maimons Zeit, nämlich im 12ten Jahrhundert, die griechische Aera hin und wieder im Gebrauch war, wie R. Dav. Gans a. a. O. mit Beyspielen darthut. In dem Tr. Avoda Sara Cap. I. Bl. 9. b. Zeile 12. wird zwar in der Baraitha die Welt-Aera: אברבעת אלפים ומאתים ושלשים ואחת שנה לבריאת עולם 4231 Jahre nach der Schöpfung angeführt, aber der Gebrauch dieser Aera untersagt, und nur die Aera contractuum verstattet. Weil aber die Juden gewohnt waren, auch bey der Seleucidischen Aera, die Worte: לבריאת עולם od. ליצירה von Erschaffung der Welt, zu setzen; so suchten sie diesen Fehler dadurch wieder gut zu machen, daß sie ihrer Welt-Epoche zuweilen die Aera von der Zerstörung des Tempels beyfügten, welches sie aber bald unterlassen zu haben scheinen, weil unter dem Tausend von Handschriften beym Kennicott und De Rossi, nur Vie-

re

re angetroffen werden, welche mit beyden Jahrzahlen versehen sind. Einige Sopherim fingen auch an, zu desto genauerer Bestimmung des Weltjahrs, und zur Verhütung des Mißverstandes den Worten לבריאת עולם, diese Worte nachzusetzen: למנין שאנו מונין כאן d. i. nach der Jahrzahl, welche wir hier zählen, z. E. Cod. Kenn. 241. 506. vergl. mein Tentamen p. 317. welches, wenn der Geburtsort des Codex zugleich angegeben war, seinen Nutzen hatte, den es aber verlohr, wenn solcher, wie häufig geschahe, ausgelassen ward. Auch von dieser Art Handschriften trift man sehr wenige, etwa 3 od. 4 unter den Kennic. und De Rossischen an, wie ich oben bey Num. 6. angemerkt habe.

Diese Aera der Schöpfung belegten die Sopherim oft mit andern Namen, als: פרט und פרט קטן, פרט אלף — ,פרט היצירה ,יצירת העולם , יצירה , בריאה wiewohl diese nicht allgemein übliche Benennungen auch bey andern Epochen, sie mochten mit vollen Zahlwörtern, oder ganz oder zur Hälfte mit Zahlbuchstaben niedergeschrieben seyn, gebraucht zu werden pflegten *). Oft aber liessen sie diese Bestim-

*) Daher hatten einige Sopherim die Gewohnheit, bey diesem mislichen לפרט ꝛc. gewisse Wörter, die zur Bestimmung der wahren Aera dienten, zuweilen zu setzen, z. E. לחשבון ישראלים nach der Jahrzahl der Israeliten ꝛc. wie ich oben Num. 2. S. 7. angezeigt habe.

stimmungswörter der Epoche weg, und dem Kritiker die freye aber beschwerliche Wahl über. Beyspiele liefern die oben unter jeder Classe angeführten Codices in nicht geringer Anzahl, die ungleich grösser, und vielleicht fruchtbarer würde gewesen seyn, wenn es denen Herren Kennicott und De Rossi gefallen hätte, meinem ihnen längst ertheilten Rathe, die Endschriften der Codicum in der Ursprache zu liefern, so viel möglich zu befolgen, als wodurch Herr Professor Bruns bey der von ihm veranstalteten neuen Ausgabe von Kennicotti diss. generalis, Braunschweig 1783. 8. den Kritikern einen großen Dienst erwiesen, daß er die von Kennicott weggelassenen Endschriften zum Theil ganz hat abdrucken lassen. Denn soll der Kritiker den Verfassern nicht auf ihr Wort glauben, welches zuweilen mislich, und von nachtheiligen Folgen ist; so dürfen die Endschriften nicht vernachlässiget werden, wovon diese Abhandlung hoffentlich sattsame Proben liefert.

Aber ein hinkender Bote kommt nach, welcher böse neue Mähre bringt.

Die Sopherim pflegten, entweder aus Bequemlichkeit, oder aus Unachtsamkeit, bald die Tausende, z. E. Cod. 587. ꝛc.; bald aber die Hunderte, z. E. Cod. 246. 251. 562. 564 ꝛc. *); und

*) Hieher gehört auch der von mir im befreyeten Tentamen S. 209. beschriebene bibl. Codex vom J. der Welt 5024. Vergl. mein Tentamen de var. cod. hebr. p. 317. woselbst die Endschrift von Moses Cotzi סמ״ג v. J. 5084. zu sehen ist.

und bald Beyde, z. E. 378. 250. 585. 594. &c. wegzulassen. Oft zeigten sie zwar die Abwesenheit der Tausende, durch ihr beygefügtes Lifrat katon an, liessen es aber auch oft weg. Jedoch daran lag eben nicht gar viel. Allein grössere Folgen hatte die Weglassung der Hunderte. Sie machten es damit eben so wie wir, daß wir wohl in Briefen &c. die Jahrzahl 86, an statt 1786. zu schreiben pflegen, weil sie nur auf ihre Zeitgenossen, denen freylich die Jahrzahl bekannt genug war, nicht aber auf das in folgenden Jahrhunderten entstehende Menschengeschlecht, ihre Gedanken richteten. Es muß also der Kritiker alle Handschriften, bey deren Jahrzahl die Hunderte fehlen, deren es keine geringe Anzahl unter den Kenn. und De Ross. Handschriften giebt, genau prüfen, ob sie würklich von dem angeblichen Alter, oder ob ein, oder einige Hunderte ausgelassen sind. Da man bisher hieran nicht gedacht hat; so bleibt das angegebene hohe Alter vieler solcher Handschriften, z. E. Cod. K. 26. 332. 380. 394. 426. 471. 498. 522. 559. 562. 564. 572. 574. &c. noch höchst zweifelhaft und ungewiß.

Daß aber dergleichen wilkührliche Auslassungen, auch sogar in gerichtlichen jüdischen Urkunden, welche von ungleich größerer Wichtigkeit, als die Unterschriften der Sopherim in den Handschriften sind, nicht selten geschehen seyn müssen, das lehren die zur Vorbeugung derselben gemachte jüdischen Gesetze und Cautelen, welche im Nachlath Schib-

hab Bl. 37. S. 1. Col. 1. Vgl. Bl. 10. S. 2. Col. 2. ꝛc. der Amsterd. Ausg. 1667. 4. aus ihren Casuisten gesammlet, vorkommen, und folgendergestalt lauten: אם דילג הסופר לבריאת עולם או אם כתב הפרט קטון לבד ודילג האלפים והמאות אם דילג (* המאות ולא כתב רק אלפים כשר' ואם כתב חמשת אלפים ועשרים ושתים ודילג הארבע מאות פסול: d. i. Hat der Schreiber (z. E. in den Ehepakten) die Worte: **von Erschaffung der Welt**, überhüpft, oder blos **die kleine Jahrzahl** mit Weglassung der Tausende und Hunderte, geschrieben: hat er **die Fünfe** überhüpft, und nur Tausende (אלפים an statt: חמשת אלפים) geschrieben; so ist (das Instrument) gültig, (weil freylich die Zeitgenossen wissen, wie viele Tausende man zu ihrer Zeit schrieb.) Hat er 5022 geschrieben, und die 400 (wie zu des Verfassers Zeit, da er dieses schrieb, die Jahrzahl 422. Chr. 1662. war) überhüpft; so ist es untauglich, (weil man in solchem Falle gegen solche uralt gemachte Ehepakten gegründete Einwendungen machen könnte, wovon mir ein Beyspiel hier vorgekommen ist.)

Im

*) Es ist ein Druckfehler für חמשת, welcher dennoch in der Berliner Ausgabe v. J. 1763. 4. Bl. 23. b. stehen geblieben ist.

Im Schulchan Aruch, Choschen Mischpat Cap. 43. wird hierüber fast auf änliche Art entschieden. §. 2. אם השמיט הסופר ולא כתב לבריאת עולם וגם לא כתב חמשת אלפים כשר ואפילו השמיט גם המאות ולא כתב אלא הפרט הקטן כשר׃ d. i. Hat der Sopher unterlassen, von Erschaffung der Welt, imgleichen 5000 zu schreiben, so ist (das Document) gültig. Ja hätte er noch dazu die Hunderte ausgelassen, und nur die kleinere Zahl (z. E. 57.) geschrieben; so ist es doch gültig. (Dis will in der That viel sagen.) אבל אם כתב האלפים וגם הפרט הקטן ודלג המאות והעשרות פסול d. i. Hat er aber die Tausende nebst der kleinern Zahl (z. E. 5021.) geschrieben, und die Hunderte und Zehner übergangen; so ist es untauglich *). §. 3. אם כתב אלפים והשמיט חמשת כשר d. i. Hat er Tausend geschrieben, die 5 aber weggelassen (Tausend vierhundert ꝛc. an statt: fünf tausend vierhundert ꝛc.); so ist es gültig.

*) Cardoso l. c. pag. 403. b. hat diesen Fehler begangen, wenn er schreibt: Otro exemplo se vió el anno de 16. en la misma Ciudad de Lisboa &c. Hier fehlen die Hunderte und Zehner. Er hätte schreiben sollen 1671. od. 1672. Hier eröfnet sich ein weites Feld zur Untersuchung der Grillen und Vorrechte der Sopherim.

Ohne mein Erinnern wird ein Jeder, der nur einige Kenntnisse von der Kritik hat, leicht einsehen, wie wichtig diese Canons in allem Betracht sind, weil sie uns mit den erlaubten und unerlaubten Künsten und Gewonheiten der Kopisten in åltern und neuern Zeiten bekannt machen. Nun möchte ich also nicht mehr so zuversichtlich und entscheidend, z. E. bey Cod. 516. welcher die Jahrzahl: שנת ארבעת אלפים וחמישים ואחת: J. J. 4051. hat, mit Herrn Kennicott schreiben: pro ארבעת, quod in litura est, sine dubio legendum חמשת, weil der Sopher die תשע מאות od. 900., als entbehrlich kann ausgelassen, und diese litura wegen eines begangenen Schreibfehlers selbst gemacht haben, ehe er das rechte Wort darauf schrieb. Eben dieses kann den Berlinischen zu Radom in Polen: שנת צד לפרט אלף הרביעי: im Jahr 4094., geschriebenen Codex 611. von allem Verdacht einer Verfälschung befreyen *), indem der Sopher die 900 weggelassen, weil er glaubte, daß sich Niemand unter seinen Zeitgenossen hieran leicht stossen würde, die so gut wie er das Jahrhundert, in welchem

*) Von diesem Codex hat Herr Professor Schnurrer in s. diss. de cod. h. aetate &c. §. 4. p. 6. &c. ausführlicher wie Kennicott gehandelt, und meiner Einsicht nach, den Namen der Stadt רדום, für Radom in Polen richtig erklärt. Andere haben an die Insel Rhodus gedacht, obgleich עיר und מדינה diese Bedeutung nie gehabt haben.

chem sie lebten, kannten. Auf gleiche Weise liessen sie den Nahmen der Epoche selbst, z. E. vom Jahr der Welt, der Contracte, Zerstörung des Tempels ꝛc. oft weg, weil sie ihnen, wie sies auch waren, überflüssig schienen. Allein nicht so verhielte es sich, wenn sie auf Ausländer, und auf die Nachwelt Rücksicht genommen hätten, weil sie alsdenn immer genau bestimmt haben würden, welcher Aera sie sich bedienten, und in welchem Jahrhundert und Lande sie ihren Codex geschrieben hätten.

Bald hätte ich vergessen, die Welt-Epoche der Karäer und Samaritaner, deren sie sich gleichfals in ihren Schriften bedienen, mit ein Paar Worten zu berühren.

1. Die Karäer zählen von Erschaffung der Welt eben so viele Jahre, wie die Rabbaniten, und gebrauchen eben so, wie sie, diese Aera. Aus des Mardochai notitia Karaeorum ed. Wolfii p. 135., erhellet, daß sie auch ehedem die Epochen der ersten und zweiten Tempels Zerstörung, der Welt Aera beyzufügen nicht ungewohnt gewesen sind. Denn er erzählet, daß ihr berühmtes Buch Eschcol hakkofer im Jahr der Welt 4909.; im J. der Zerstörung des ersten Tempels 1571, und im J. d. Z. des zweiten Tempels 1080. (i. J. Chr. 1349.) geschrieben worden sey. Ob ihre Sopherim

 ihre

ihre Jahrzahlen eben so wie die Rabbanitischen zuweilen behandelt, und der obgedachten Epochen sich auch bedient haben, weis ich nicht, weil wir von ihren Handschriften wenige haben.

2. Die Samaritaner haben ausser der Muhammedanischen Aera, noch eine andere, die sie mit verschiedenen Namen belegen, als:

a. לאדם von Adam an. S. Repertorium für bibl. und morgenl. Litteratur Th. IX. S. 43.

b. לברואת עלמה von Erschaffung der Welt. Repertor. Th. XIII. S. 288. Auf Arabisch drücken sie es aus الخليقة العالم אלחלקה אלעאלם. Repertor. Th. IX. S. 34. Cellarii epistolae Samarit. Cizae 1688. p. 9. 16.

c. לבני אסמאעיל Repertorium Th. IX. S. 43.

Allein ihr Weltjahr ist von dem jüdischen um etwa 680 Jahre, verschieden. Denn ihr Brief an Jobus Ludolfus ist im Jahr der Welt 6125., Chr. 1685. unterschrieben, und muß man daher, wenn man das christliche mit ihrem Weltjahr vergleichen will, von demselben 440 Jahre abziehen. Ob sie aber bey diesem ihrem Schöpfungs-Jahre es eben so gemacht haben, wie bey ihrer muhammeda-

medanischen Aera, daß sie zuweilen bloß die Zahl, ohne Beyfügung der Worte: nach **Erschaffung der Welt**, schreiben, oder nach Art der Juden die kleinere Zahl, mit Weglassung der Tausende, oder der Hunderte, bloß gebrauchten, kann ich aus Mangel der Urkunden und Nachrichten weder bejahen noch verneinen.

Ausser diesen bisher beschriebenen Aeren werden von spätern Juden, besonders in einigen ihrer Calender, Epochen, z. E. von der Sündfluth, Abrahams Geburt, Isaacs Binden, Eingang in Canaan, Erbauung des ersten und zweiten Tempels, Vertreibung aus Frankreich, Spanien, Portugal, Vollendung des Jerusalemischen und Babylonischen Thalmuds u. d. gl. nach christlichen Beyspiel, aufgeführt. Weil sie aber diese Epochen nie als Jahrzahl gebraucht haben; so kann ich sie, als zu meinem Plan nicht gehörig, füglich übergehen, und mich begnügen, durch diesen Fingerzeig *) Wisbegierige darauf aufmerksam zu machen.

Das

*) Man trift diese Zeitbestimmungen an, in Isaac Abendana the jewisch Calendar. Oxford. 1699.; in den Calendern; Altona 1736. Jesnitz 1740. Amsterdam 1749. Prag 1766. in Joh. Henr. Hottingers cippis hebr. p. 85. Heidelb. 1662. 8. Bartolocii Biblioth. rabbin. Tom. I. p. 81. T. II. p. 551. und Gu. H. Vorstii notis ad Dav. Gansii chronol. sacr. Lugd. B. 1644. 4. p. 207. &c.

Das Resultat von dieser ganzen Untersuchung ist, daß es leichter sey, das Alter des Buchs Hiob, als aus den Jahrzahlen mancher hebr. biblisch. Handschriften, ihr Alter zu bestimmen. Denn dem Hiob wird von dem Propheten Ezechiel Cap. XIV, 14. die Stelle nach Daniel angewiesen, welche Rangordnung auch sowohl sein Styl, der unter allen biblischen Schriftstellern der schlechteste und verdorbendste ist, als auch der Inhalt und die Einkleidung desselben vollkommen rechtfertigt. Das Auge des Kenners siehet inzwischen mit Vergnügen die so oft verkannte grosse Wahrheit, daß unser Wissen nur Stückwerk sey.

Beurteilung
der
Jahrzahlen
in den
Hebräisch-Biblischen Handschriften

von

Oluf Gerhard Tychsen

Herzoglich-Mecklenburgischen Hofrath, Professor der morgenländischen Sprachen, und Bibliothecarius auf der Herzoglichen Friederichs-Universität zu Bützow.

Rostock,
in der Koppenschen Buchhandlung.
1786.

Vorrede.

Ich hatte diese kleine Schrift eigentlich für das Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur, zu welchem ich seit dem Anfange desselben Beyträge geliefert habe, entworfen; ich änderte aber meinen Vorsatz, als ich das bevorstehende Ende dieses in manchem Betracht wichtigen Werks vernahm, und trug daher kein Bedenken, meine, einen dem ersten Anblick nach sehr paradoxen Saz abhandelnde Schrift, auch ohne Gesellschaft in die Welt zu schicken, weil ich zu diesen so toleranten und auf-

geklärten Zeiten, in welchen man die biblische Critic für eben so entbehrlich, als das Alte Testament selbst hält, so leicht keine Cabalen, wie ehedem, als ich mit dem seligen Kennicott und andern seiner Anhänger Lanzen brach, zu befürchten habe. Der wichtige Einfluß, welchen diese Untersuchung nicht sowohl in die Kenntnis der hebr. biblischen und profanen Handschriften, als vielmehr in die verschiedenen bey den spätern Juden üblich gewesenen Zeitrechnungen hat, und der auch auf ihre älteste Epochen sich ausdehnen lässet, wird Dilettanten, für welche ich eigentlich schreibe, sogleich einleuchten.

Der zum Theil nagelneue Inhalt, die nicht auf den Kauf gemachte und aus dem Ermel geschüttete Arbeit, und die wenige Bogenzahl werden mir hoffentlich wegen meiner etwa begangenen Fehler bey competenten Kunstrichtern zu einigem Vorteil gereichen. Bützow den 3ten Februar 1786.

Vor

Vor einiger Zeit meldete mir ein berümter Spanischer Gelehrter, daß R. Joseph Albo, welcher dem Religions-Gespräche zu Dertosa beywohnte, und aus Soria in Spanien gebürtig seyn soll, in einer die Acten dieses Colloquii Dertosensis enthaltenden uralten Escurials-Handschrift, Darocanus genannt werde, und ersuchte mich um mein geringes Urteil. Bey dieser Untersuchung fielen mir dismal die streitigen Jahrzahlen zwischen den christlichen und jüdischen Geschichtschreibern vorzüglich auf. Nach obgedachter Handschrift sind die Acten dieses Dertos. Gesprächs im J. Chr. 1414. geschlossen worden; nach dem Schebeth Jehuda *), und Schalscheleth Hakkabalah hat es im J. קי״ג (eigentl. רי״ג) od. im J. Chr. 1453. seinen Anfang genommen. Ueber diesen großen Unterscheid urteilt nun Bar-

 toloc-

*) Bladt 33. a. der Amsterd. Ausg. 1699. 12.

toloccius *): Sed vterque auctor valde errat circa chronologiam. — Non anno mundi &c. disputatum fuit, vt dicunt isti egregii chronographi. Dieser Unterschied von beynahe 40 Jahren ist allerdings auffallend, und der Genauigkeit der jüdischen Historiker nicht eben vorteilhaft. Weil ich aber bey den Geburts- und Sterbe-Jahren der Rabbinen ꝛc. oft änliche Dissonanzen zwischen Christen und Juden antraf; so sahe ich bald ein, daß hier ein Knoten irgendwo stecken müsse, welcher auf andere, als Bartoloccische Art zu lösen sey. Nun glückte mir zwar der gemachte Versuch; allein auf der andern Seite ward ich, nachdem ich die den hebräischen, besonders biblischen Handschriften beygeschriebene, sich oft widersprechende Jahrzahlen gleichfals in Erwägung zog, in ein Labyrinth von Zweifeln hineingeführt, aus welchem ich mich noch nicht habe herausfinden können. Denn ich darf wohl kühnlich behaupten, **daß man nur bey sehr wenigen Handschriften, die mit einer Jahrzahl versehen sind, mit Gewisheit ihr Alter bestimmen kann.** — —

Diese gemachte Entdeckung, und die durch dieselbe entstandenen Zweifel über die Jahrzahl der Handschriften, will ich jezt in aller Kürze Kennern zur Prüfung vorlegen.

Sowohl in den Schriften der ältern Rabbinen, als auch in den hebräisch-biblischen Handschriften vor dem 15ten Jahrhundert, trift man folgen-

*) Biblioth. rabbin. Tom. III. p. 778. col. 2.

folgende Benennungen der bey den Juden üblichen Zeitrechnung an:

1. לשטרות z. E. Codex Kennicotti 6. 21. 57. 154. 642. 647. vergl. 33.

2. לפרט Cod. Kenn. 50. *) 67. 95. 151. 160. 228. 250. 378. 489. 535. 565. 585. 587. Zuweilen steht dabey אלף הששי 67. 245. 262. 500. 535. 565. Im Cod. XL. des Turinischen Athenäi ist sogar nach לפרט gesetzt worden: לחשבון הישראלים, s. Catal. codd. Part. I. p. 12. a.

3. לפרט קטון Cod. K. 233. 436. 566. 594. Codices de Rossi 403. 450. 677.

4. ליצירה Cod. K. 41. 82. 89. 99. 119. 154. 177. 414. 417. 434. 515. 521. 642. Man trift auch an: לפרט ליצירה Cod. K. 195. 552.

*) Die Endschrift dieses Cod. 50. ist חמשת אלפים פ״ול welche die Herren Kennicott, Bruns und De Rossi 5117. Chr. 1357. gezählt haben, da die wahre Jahrzahl doch 5087. Chr. 1327. ist. Sie sahen nämlich das ל nicht für das abgekürzte לפרט, sondern für einen Zahlbuchstaben an, in welchem Fall aber der Sopher ק״יז gesetzt haben würde, weil פ״זל kein bedeutendes Wort ist. Eben dieses Versehen begingen sie bey Cod. 192. da sie aus der Abbreviatur ברוח אב (den 1sten Abh) die Jahrzahl 208. Chr. 1448. geschmiedet haben.

לפרט ליצירת עולם und 552. 571. 613. Cod. K. 511.

5. לבריאת עולם Cod. K. 290. 409. 426. 427. 437. 576. ꝛc. Cod. de R. 23. 234. 463. 511. ꝛc. Im Cod. K. 77. findet sich לפרט nach den Zehnern, und לבריאת עולם nach den Tausenden.

6. למנין (מנינינו .od) שאנו מונין כאן Cod. K. 241. 459. Zuweilen geht לבריאת עולם vorher, z. E. Cod. K. 251. 506. imgleichen ליצירה 511.

7. לאלף הששי Cod. K. 125. 498. 523. 524. 611.

8. לחרבן הבית oder (הבחירה .od המקדש .od לחרבן בית (שני Cod. K. 154. 554. 642. Cod. de R. 5. 331.

9. Ohne Beyfügung einer der vorstehenden Nummern, findet man die Jahrzahl entweder mit ganzen Wörtern, oder blos mit Zahlbuchstaben ausgedruckt z. E. Cod. K. 26. 34. 120. 121. 168. 186. 240. 398. 410. 433. 450. 531. 572.

Wenn man diese so unterschieden ausgedruckte Zeitbestimmungen erwäget; so entstehet ungesucht die Frage, ob sie, wenn man etwa Num. 1. 5. und 8. ausnimmt, eine und eben dieselbe Epoche, nämlich von Erschaffung der Welt, wie sie die Herren Kennicott, Bruns und De Rossi ohne Bedenken verstanden haben, würklich anzeigen?

Um diese Frage gehörig zu beantworten, liegt mir ob, die verschiedenen Epochen, deren sich die Juden seit Christi Geburt, bis zum 15ten Jahrhundert bedient haben, der Reihe nach herzuerzählen, so weit nämlich meine Kräfte bey einer so schweren Untersuchung, in welcher ich keine Vorgänger gehabt und gekannt habe, reichen. Folgende Epochen sind mir bekannt worden.

I. מנין שטרות Aera contractuum od. Seleuci.

Diese Zeitrechnung, welche die Juden in ihren Contracten ꝛc. gebrauchten, ist, wie R. Nachman *) sagt: ובגולה אין מונין אלא למלכי יונים בלבד d. i. im Exil bedienen sie sich blos der griechischen Zeitrechnung, eigentlich die Seleucidische, welche nach jüdischer Rechnung im Jahr der Welt 3448., od. 1000 Jahre nach dem Ausgang aus Egypten, und nach christlicher Rechnung 311 Jahre vor Christi Geburt, ihren Anfang nimmt. Ob nun zwar die Juden nach Zerstörung des zweiten Tempels in alle Welt zerstreuet wurden; so behielten sie doch diese griech. Aera, besonders im Orient, sehr lange bey, wie solches nicht nur R. Scherirah **),

 und

*) Massecheth Avoda Zarah Cap. 1. Bl. 10. a. Zeile 14.

**) In seinem chaldäischen Antwortsschreiben, welches dem Sepher Juchasin S. 80—90. der Amsterd. Ausg. 1717. 8. einverleibt ist, worinnen er bey

und R. Moses Maimon *), sondern auch die Handschriften beym Kennicott, z. E. Codex 57. welcher im Jahr der Contracte 1646. Chr. 1335. במדינת מציוף **) in der Stadt Masjuf, und Cod.

bey jedesmaliger Meldung, wenn einer Gaon ward, sich immer dieser griech. Aera bedient hat.

*) Hilcuth Schmittah Cap. X. §. 4. Tom. I. S. 143. a. vergl. Hilc. Kiddusch Hachodesch Cap. XI. §. 16. Tom. I. Fol. 302. b. d. Amsterd. Ausg. schreibt Maimon selbst von sich: אני בן שלשים שהיא שנה אלף ותעט לשטרות d. i. in meinem 30sten Jahre, nämlich im Jahr der Contracte 1479. Chr. 1168. ꝛc. wie im Juchasin Bl. 99. a. erzählt wird, und womit Zemach David Bl. 27. a. der ersten Ausg. Prag 1592. und der Ffter. 1692. Bl. 19. a. zu vergleichen ist.

**) Daß מדינה auch im Hebr. so wie im Samar. Syr. und Arab. eine Stadt, Hauptstadt ꝛc. bedeute, haben die Lexicographi meines Wissens nicht angemerkt. Der Cod. Kenn. 459. ist במדינת ושקה in der Stadt Huesca; Cod. 195. במדינת אשבילוה in der Stadt Sevilla; Cod. 6. במדינת חמת in der Stadt Hamath, und Cod. 611. במדינת רדום in der Stadt Radum geschrieben. Auch der Samaritanische Codex 183. ist במדינת ספד in der Stadt Saphet verfertigt. Ich besitze ein zu Basra במדינתא בסרא i. J. Chr. 1483. sehr sauber auf 119 Blättern des stärksten Türkischen Papiers geschriebenes Ritual und Gebetbuch der Nestorianer, theils in Syrischer, theils in Arabischer Sprache mit Syrischen Buchstaben, welches ehedem dem berühmten Tübingischen Professor Weiganmeier zugehört hat, der diese ausnehmend seltene

Cod. 21. welcher im J. der Contr. 1778. Chr. 1467. geschrieben ist, darthun.

Bey dieser Jahrzahl fallen alle Zweifel weg, wenn derselben das Wort לשטרות beygeschrieben ist; dahingegen entstehen und vermehren sie sich,

1. **wenn die Aera weggelassen worden ist,** z. E. Cod. Kenn. 25. v. J. 1560. Da dieser Codex auf baumwollen Papier, und also vermuthlich im Orient geschrieben ist; so ist wahrscheinlich diese Jahrzahl nach der Aera contr. zu berechnen, in welchem Falle dieser Codex im J. Chr. 1249. geschrieben wäre. Der im Orient gleichfals geschriebene Cod. 21. ist vom Jahr der Contracte 1778. Chr. 1467. jedoch stehet das Wort לשטרות hinter der Jahrzahl, und dienet zum Beweis, daß die Juden es bald beygefügt, bald aber ausgelassen haben.

2. **Wenn die Zahl 1000 weggelassen ist.** So ist der Cod. Kenn. 590. im Jahr שנת שאל בעה geschrieben, welches entweder

seltene und schätzbare Handschrift von D. Stephan Gerlach zu Constantinopel 1583. zum Geschenk erhalten hatte. Ich erstand sie in der Temlerischen Auction zu Copenhagen. Auf dem Röm. Kays. Krönungs-Mantel steht gestickt: במדינה סקליה in der Hauptstadt Siciliens, d. i. Palermo. S. meine Erklärung der Schrift auf diesem Mantel, in des berühmten und gelehrten Fürsten Gabr. Lanc. Castello Principe di Torre Muzza *Siciliae* &c. inscriptiones. Panormi 1784. Fol. p. 315.

der im J. 331. Chr. 1020. oder, wenn die beyden letzten Buchstaben des abgekürzten בעזרת השם mit zur Jahrzahl gezogen würden, 406. Chr. 1195. anzeigen würde.

Daß die Weglassung des 1000 bey dieser Aera nicht ungewönlich war, das lehret obgedachtes Antwortschreiben (תשובה) des R. Scherirah, in welchen es immer fehlet, z. E. schreibt er zuletzt: בשנה רעט אסתמיכי בגאונות im Jahr 279. (an statt 1279. Chr. 968.) ward ich Gaon rc.

3. **Wenn von unachtsamen Copiisten die Tausende von Erschaffung der Welt vorgesetzt worden sind.** Daß dieses Factum sey, mögen folgende Codices Kenn. entscheiden.

a. Cod. 2. geschrieben בעיר שוריא בשנת התתסד in der Stadt Soria i. J. 5864. Nähme man diese Zahl von Erschaffung der Welt; so käme das noch zukünftige Jahr Christi 2104. heraus. Kennicott schreibt zwar, daß die 3 ersten Buchstaben supra rasuram stehen, folglich die beyden letzten Buchstaben סד 64. Chr. 1304. als die wahre Jahrzahl anzusehen seyn. Allein was sollte denn supra rasuram gestanden haben? Daß es Zahlbuchstaben gewesen sind, dafür bürgen die beyden letzten, und das vorstehende שנת. Auch ists kaum glaublich, daß der Besitzer seinen Codex auf eine so abgeschmackte Weise sollte verjüngt haben.

Wollte

Wollte man mit Herrn **Uri** das ה in ד verwandeln, (er muß also keine Rasur bemerkt haben,) und 4864. Chr. 1104. annehmen; so stehet dieser Operation im Wege, daß Raschi's Commentar bey diesem Codex befindlich ist, welcher von der Hand desjenigen, der den Text schrieb, ist, und daß Raschi erst nach diesem Jahre das Licht der Welt erblickt hat. Nach der aera contr. wäre dieser Codex im J. Chr. 1553. geschrieben. Weil aber der Zeit keine Juden in Spanien waren (wenn Soria anders für eine Spanische Stadt hier zu nehmen ist); so würde eine leichte Aenderung, entweder in das bedeutende Wort התחסר *) 5472. Chr. 1161. oder des zweiten ת in ד oder ק, das Alter des Codex sehr gut verfechten. Herr **De Rossi** hat schlechtweg die Jahrzahl ס״ד angenommen.

b. Cod. 82. hat die Endschrift: שנת תת״סו ליצירה בשוריא, welche Kennicott und De Rossi von Erschaffung der Welt 5066. Chr. 1306. annehmen. Allein hierinnen haben sie sich sehr versehen, weil hier 1000, nicht aber 5000 stehen, und weil, wenn man auch an lifrat katon denken wollte, diese Ausflucht unnütze seyn würde. Denn bey

*) Der Cod. 230. ist zu Soria im J. ה׳ח׳ס׳ר׳ ליצירה geschrieben, und beyde sind wegen ihrer fast übereinstimmenden ausdrucksvollen Jahrzahl merkwürdig.

bey lifrat katon fehlen die Tausende, und müßte es so stehen תתקסו 966. Da nun die Jahrzahl aus angeführten Gründen, entweder von dem Sopher selbst verschrieben, oder, welches glaublicher ist, von demjenigen, der diese Endschrift abschrieb, darinnen unrichtig angegeben worden, daß ihm der erste Buchstabe, welcher schlechterdings ein ה seyn muß, ein ת zu seyn geschienen; und weil das alsdann herauskommende griechische Jahr 5666, das Jahr Christi 1355. ist, und mit demjenigen des gleichfals 2 Jahre vorher zu Soria geschriebenen Codex 2, übereinstimmet; so scheinet die Aera dieses Codex füglich keine andere, als die aera contractuum seyn zu können.

c. Cod. 332. ist geschrieben בשנת תת״סא i. J. 1061. Dis sieht Kennicott für das Weltjahr an, und setzt daher das Alter dieses Cod. ins J. Christi 1301. Allein nie haben die Juden das Weltjahr mit 1000; oder die kleinere Zahl so geschrieben, daß ein oder mehrere Tausende ausgedrückt werden, indem die Tausende bey לפרט ק׳ immer fehlen. Die Aera Contr. aber giebt hier den besten Aufschluß, wenn das erste ת für ein ה, welches es im Codex selbst wahrscheinlich ist, und seyn muß, angenommen wird. Alsdenn kommt das Jahr 5661, Chr. 1350. heraus. Gewön-

wönlich ward diese Aera mit Zahlbuchstaben geschrieben, wovon auch dieser Codex einen Beweis abgiebt. Herr Professor Schnurrer hat in seiner Diss. de codicum aetate §. VIII. seine und anderer Meinungen hierüber vorgetragen, denen ich aber aus eben angezeigten Gründen nicht beypflichten kann.

d. Cod. 89. ist mit der Unterschrift: שנת ה'ת'ו'ר'ה' ליצירה ח'ק'ק' לבנין בית הבחירה versehen, in welche sich weder Herr De Rossi, noch Herr Bruns finden können; daher auch dieser sie crux criticorum nennet. Alle sinnreiche Conjecturen macht die aera contractuum überflüssig, nach welcher das Jahr 5611. Chr. 1300. herauskommt. Zwar schreibt Kennicott: sed notetur, literas hic numerales esse amplificatas, incrassatas, et fortasse (saltem literam ת, denn dieser Buchstabe stand ihm leider im Wege) mutatas; allein diese Gründe, besonders sein fortasse, sind von keinem Gewichte. Denn weil התורה ein bedeutendes Wort seyn sollte, und sinnreich genug ausgedacht war; so war es dem Sopher, der nun seine liebe Bibel oder Thorah geendigt hatte, nicht zu verdenken, wenn er die Buchstaben, daraus das Wort bestehet, damit sie desto eher und besser in die Augen fallen möchten, etwas weiter von einander

ander setzte, und ihre Figur vergrösserte. Die nach ליצירה gesetzten Worte haben einige Gelehrte von der Epoche des erbauten Tempels verstanden, und die Buchstaben חקק für Zahlbuchstaben gehalten. Allein weil man nicht aus ihnen ersehen kann, ob der Schreiber den Bau des ersten oder zweiten Tempels im Sinne gehabt habe, und weil auch חקק sich weder mit dem ersten oder zweiten Tempel-Bau vereinbaren lässet, indem alsdann der Codex ein Alter von 2177. und 1587. Jahren jetzt haben müste, noch die spätern Juden nach Christi Geburt sich je dieser Epochen bedient haben; so scheinet es mir das Sicherste zu seyn, wenn man dieses Wort entweder für ein bedeutendes, oder abgekürztes Wort ansiehet. In dieser Hinsicht halte ich dafür, daß dieser Codex bey Gelegenheit einer neu erbaueten Synagoge geschrieben worden, welches nicht nur obige Worte bedeuten, sondern auch der beygefügte Wunsch, daß Gott den Schreiber würdigen wolle, daß er Morgends und Abends in der Gemeine darinnen lesen, auch bald über die Rückkehr der hinter dem Fluß (Sambatjon) sich aufhaltenden Stämme, und über die Wiederherstellung der Königlichen und Hohenpriesterlichen Würde sich in diesem neuen Tempel freuen könne. Weil dieser Sopher vielleicht auch Rabbiner an diesem Orte, und

nicht

nicht just ein Sopher von Profession gewesen ist, sondern zu seinem eigenen Gebrauch diesen Codex geschrieben haben mag; so mag er daher das חקק, welches sowohl: er hat geschrieben, als auch: er hat sein Lager in dieser heiligen Gemeine aufgeschlagen, mit Strichen versehen haben. Man vergleiche Lettre d'un Exprofesseur au Sr. Kennicott. a Rome *(Paris)* 1771. 8. S. 24. ꝛc. und Herr Prof. Schnurrer a. a. O. §. 5. p. 9. ꝛc.

Ich kann füglich diesen Abschnitt nicht schliessen, ohne eine Conjectur über das Entstehen der Correcturen in den Jahrzahlen verschiedener Handschriften zu wagen, da die Besitzer entweder die Jahrzahl ganz auskratzten, z. E. Cod. 1. oder aus dem ersten ה oder 5ten Tausend, ein ד 4000, oder א 1000, bildeten, weil sie aus Unbekanntschaft mit der aera contractuum, oder mit den übrigen Aeren, die Jahrzahl ihrer Codicum für das Weltjahr, und sie daher für einen Schreibfehler ansahen, welchen zu verbessern sie für Pflicht hielten, und auf solche Art wissentlich und unwissentlich zugleich sündigten. Man vergleiche Cod. K. 172. 185. 186. 222. 516. 559.

II. Aera hispanica.

Es ist bekannt, daß die Spanier ihre Zeitrechnung 38 Jahre vor Christi Geburt angesetzt, und bis zu Ende des 14ten Jahrh. beybehalten haben. Aber völlig unbekannt ist es, so viel ich

weiß, bis jetzt gewesen, daß auch mehrere jüdische Gelehrte in Spanien diese Aera in ihren Schriften gebraucht, und dadurch die merklichen Unrichtigkeiten und Widersprüche in der jüdischen Geschichte veranlasset haben. Denn weil sie diese Aera für die Welt-Epoche oft ausgaben, ohne sie mit einem besondern Unterscheidungs-Nahmen kenntlich zu machen, und weil auswärtige Juden gar keinen Verdacht in die Spanische Aera, wegen ihrer Unbekanntschaft mit derselben *), setzten, und sie folglich für die wahre Welt-Epoche ansahen; so musten sie oft Fehler ohne ihre Schuld begehen. Ich will diese meine Behauptung mit folgenden Thatsachen belegen.

1. Abrah. Zacuth und David Gans setzen das Todesjahr des Joseph Albo etwa ins Jahr 189.

*) Abrah. Zacuth schreibt in seinem Buch Juchasin Bl. 101. a. Z. 13. rc.
ובשנת קמ״א הסירו הנוצרים חשבונם אשר מזמן קיסר אגושטו והתחילו לחשוב ממולד הנוצרי ויש הפרש ל״ח שנים d. i. "Im Jahr 141. Chr. 1381. schaften die Christen ihre Zeitrechnung, welche von der Zeit Kaysers Augusts her war, ab, und fingen an von der Geburt des Nazaräers zu rechnen, welches einen Unterschied von 38 Jahren macht." R. David Gans in s. Zemach David macht hierüber beym Jahr 1381. diese naive Bemerkung: ולא ידעתי על איזו מדינת כתב כן ich weiß nicht, von welchem Lande er dergleichen schreibt. Hinc illae lacrymae!

189. Chr. 1428. od. 1429., R. Gedaljah aber ins Jahr 150. Chr. 1390. od. 1391. Hier ist also ein Unterschied von 38 Jahren, welchen die Spanische Aera hebt. Eben diese Disharmonie zwischen den Acten des Dertosensischen Religions-Dispüts v. J. 1411., und dem Salomo b. Virga, welcher das Jahr 213. Chr. 1453. angiebt, in welchem dieses lange gedauerte Colloquium seinen Anfang genommen, wird durch die Annahme der Span. Aera gehoben.

2. In der Bibliothek des Escurials befinden sich arabisch-jüdische Handschriften, welche mit der Spanischen Aera versehen sind. Dahin gehören:

a. Cod. 843. Tomo I. Biblioth. Casiri p. 284. welchen ein Jude zu Toledo im Jahr der Span. Aera 1361. Chr. 1323. collationirt und unterschrieben hat.

b. Cod. 863. p. 292. v. J. 1380. Chr. 1342.

c. Cod. 865. p. 295. vom Isaac Aaron Salomo 1463. Chr. 1425. geschrieben.

d. Cod. 866. p. 296. von Juda Isaac 1425. Chr. 1387.

e. Cod. 935. p. 376. von Azariah 1433. Chr. 1395.

Beyläufig merke ich an.

A. Daß, weil die Spanier ihre Aera mit Zahlen schrieben, die Spanischen Juden und Araber

daher Anlaß nahmen, zur Bezeichnung dieser Aera, sich der Zahlbuchstaben, vor Einführung der Indischen Zahlen gleichfals zu bedienen. Jedoch mögen die Juden längst vorher dieses von den Griechen gelernet haben, als welche ihre Jahrzahlen mit Zahlbuchstaben z. E. auf Münzen zu setzen gewohnt waren. Allein die Araber haben erst späte angefangen, erst Zahlbuchstaben, und nachher würkliche Zahlen zu wählen, wie ihre vorhandene Münzen und Inschriften beweisen.

B. Daß die Christen, welche das Arabische mit der Muttermilch eingesogen hatten, diese Aera تاريخ الصفري Tarich Al Safari, aus dem mir wenigstens einleuchtenden Grunde nannten, weil sie solche in der Spanischen Sprache mit römischen Zahlen, und in der arabischen Sprache, welche noch keine Indische Zahlen kannte, mit Zahlbuchstaben schrieben, worinnen ihnen auch die Araber oft folgten, wie Casiri *) richtig behauptet. Weil nun die Mostaraber eine solche Zahl صفر Zifr, wovon unser

*) Biblioth. ar. hisp. escurial. T. I. S. 295. Atque hic duo inprimis ad arabicae eruditionis faciliorem aditum sunt annotanda: Arabicorum videlicet numerorum notae, atque aera, quam vocant *Alsaphar*, quarum usus in codicibus arabicis MSS. nec non in tabulis publicis, tum in astronomicis et geographicis frequentissimus occurrit. Vergl. S. 146. cod. 501.

unser Wort Ziffer, Cifra herstammet, nannten: so bekam davon diese Aera den Namen Safar od. Sefer, nicht aber von ספרד, Sifrad, wie Casiri *) will, weil صفر nichts mit ספרד gemein hat, indem es mit ص od. צ, und nicht mit س od. ס geschrieben wird, auch kein quadrilitterum ist, wozu noch kommt, daß wenn die Araber diesen Namen für die Spanische Aera erfunden hätten, sie ihn nicht vom hebr. Sifrad, das sie wohl nicht kannten, oder verstanden, hergeleitet, sondern الاندلسي Alandalusi genannt haben würden, weil sie Spanien so zu benennen pflegten. Dies nur beyläufig für diejenigen, die gewohnt sind, grosser Männer falsche Etymologien nachzubeten, und Irrtümer auf Irrtümer zu häufen, wie neulich ein Recensent in der Leipziger gel. Zeit. St. 8. v. 19. Jan. 1786. S. 125. das Wort Assasin von einem Fürsten Sinân herleitete.

*) T. I. p. 296. — Aeram *Alsaphar* non aliam sane quam *Hispanam* esse contendimus: id enim tum ex hebraica voce *Safard*, quae *Hispaniam* significat, tum ex mutua vtriusque aerae collatione, ac reductione liquido patet, vt legere est in monumentis proxime recensitis, nec non in aliis, vbi hispana aera christianam 38 annis tantummodo excedit. Vergl. Herr Prof. Adler's Museum cuficum Borgianum p. 91. &c. und Estevan de Terreros Paleografia Espannola. Madrid 1758. 4. p. 145. &c. imgl. meine Abh. von den christlichen arabischen Münzen im 37—43. St. der gelehrten Beiträge zu den Mecklenb. Schwerinischen Anzeigen v. J. 1785. S. 155.

leitete. Vergl. Repertorium Th. XVII. S. 32. —

Bey dieser von den Spanischen Juden gebrauchten Aera Hisp. ist es leicht zu vermuthen, daß ihre Sopherim entweder mit Vorsatz, oder aus Versehen, sie in ihren biblischen und andern Handschriften oft anwendeten. So unmöglich es auch ist, genau anzugeben, welche Handschrift diese Aera habe; so warscheinlich wird es mir doch, diejenige Jahrzahl für die Spanische zu halten, welche mit blossen Zahlbuchstaben in den Spanischen Handschriften geschrieben ist, weil sie dieses in ihren arab. Handschriften zu thun gewohnt waren. Dahin rechne ich:

1. Cod. Kennic. 195. welcher zu Sevilla שנת ש״ן לפרט היצירה geschrieben ist. Rechnete man nach der gewönlichen Art; so käme das J. Chr. 1590. heraus. Allein damals waren keine Juden, vielweniger Judengemeinen in Spanien, weil im J. 1492. alle Juden daraus vertrieben wurden. Herr Kennicott schreibt: sed indoles codicis certissime antiqui, qui hanc aeram respuit &c. und hält ihn, weil ע im vierten Wunsch-Worte ישע, nach יצירה punktirt ist, für eine im J. der Welt 5070. Chr. 1310. geschriebene Handschrift, ohne zu bedenken, theils, daß alsdenn ישע vor לפרט stehen müsse, theils daß es als ein bedeutendes Wort, vermutlich auf den Namen des Schreibers ישעיה (welches so abbreviirt ישע׳ entwe-

entweder mit einem Strich oder Punkt über dem letzten Buchstaben geschrieben wird,) habe anspielen sollen. Bey Erwählung der Spanischen Aera fallen alle Zweifel und Grübeleien weg *); und der Codex ist im Jahr derselben 1350. Chr. 1312. geschrieben.

2. Cod. 590. welcher im Jahr בשנת שא״ל 331. geschrieben worden ist, und welchem Kennicott ein 800jähriges Alter beylegt. Die gewönliche Aera würde den Codex sehr jung, nämlich v. J. Chr. 1571., machen. Nach der Aera contractuum würde, wie ich oben gezeigt habe, seine Jahrzahl ins J. Chr. 1021. fallen. Wählet man aber die Spanische Aera; so wäre er im J. Chr. 1293. geschrieben, und also von einem sehr ehrwürdigen Alter, das nicht auf Conjecturen, sondern auf Gründen beruhete.

3. Die in Spanien geschriebenen Codices Kennic. 19. v. J. רמ״ג; 41. v. J. ה״לח; 230. v. J. חסד vergl. Cod. 290. 293. 326. 414. 450. 535. 571. 631. scheinen auch Antheil an den Vortheilen der Spanischen Aera zu haben.

III. Aera Christiana.

Da die Juden, wie R. Dav. Gans a. a. O. schreibt, die griechische Aera מפני שלום מלכות eines

*) s. Montfaucon diarium italicum praefat. i. 111. u. p. 11. Wolfii B. H. Tom. II. p. 300. Schnurreri diss. l. c. §. 5. p. 9. und De Rossi Var. Lect. T. I. p. 70.

eines friedlichen Regiments wegen, erwählten, und aus eben diesem Grunde sich einzuschmeicheln, die Aera eines jeden Landes, in welchen sie Schutzfreyheit hatten, auch zuweilen, wie es mit der Spanischen Aera ergangen ist, wählen konnten; so ist es nicht unwarscheinlich, daß die ältern Sopherim, besonders in Italien, welche sich nicht scheueten, in den Endschriften ihrer Handschriften, die Namen der christlichen Monate zu schreiben, dann und wann die christliche Aera niedergeschrieben haben, welches in neuern Zeiten bey ihnen so ungewönlich nicht ist. Im Cod. Kenn. 137. lieset man: יום ה׳ קלי׳ מיוו die quinto calendarum Maii, und am Ende der berühmten und höchstseltenen Chaimischen Bibel, Venedig 1525. Zeile 12 vom Ende:

קץ המלאכה בא בשנת רפ״ו אז בחודש
אשר נקרא תשרי ואוטובריו:
אלף ותקכ״ה אל תולדות ישו גם היא
שנת יובל אל כל עדת גויו:

d. i. „Im Monat Tisri und October des Jahrs 286., als des 1525sten nach Jesu Geburt, welches gleichfals ein Jubeljahr für ihnen allen war, ward dies Werk geendigt. Und in der vorletzten Zeile heist es:

תוחל למנין הנוצרים שנת אלף עמו חמש
מאות עשרים וארבעה:
ושנת רפ״ו נשלם לפרט שנת עולם היא
בתשרי יום עשרים וארבעה:

d. i.

d. i. Der Druck ward im Jahr 1524. nach der Jahrzahl der Nazaräer angefangen, und am 24sten Tisri des Jahres 286., nach der kleinern Zeitrechnung od. des Weltjahres (5286.) vollendet."

Immanuel Aboab in s. Nomologia führt auch das christliche Jahr an, z. E. pag. 287. Saliosse de Castillo el sapientissimo Ishac Aboab en el anno de 5252. de la creacion, que fue al computo Christiano el de 1492. &c. Vergl. *Ishac Atias* in Tesoro de los preceptos Bl. 41. b. ꝛc. und *Yshac Cardoso* in las Excelencias de los Hebreos Bl. 382. b. El anno de 1492. desterraron los Reyes catolicos de Espanna los Judios &c. Bl. 405. a. unten, druckt er das christliche Jahr mit Zahlwörtern aus: En el anno de mil trecentos treinte y ocho, siendo Papa Benedicto XII. &c. Vergl. Bl. 403. a. wo er erzählt, daß einer im J. 1676. zu Lissabon eine Hostie gestohlen habe ꝛc.

Es erhellet auch aus den Endschriften der aus Casiri Bibliothek angeführten jüdisch-arabischen Handschriften, daß die Spanischen Juden nicht nur die Spanische, sondern auch die christliche Aera mit arabischen Zahlbuchstaben zu schreiben wusten. So ist z. E. Cod. 935. Tom. I. p. 376. للمسيح اشصه i. J. Chr. 1395. vollendet worden.

Hieher gehört wahrscheinlich der Codex 82. Tom. I. p. CXXXII. unter denen vom Herrn De Rossi verglichenen Handschriften, welcher

diese Jahrzahl hat: רצ״ג לאלף השני 1293. Das Alter desselben verstattet nicht, an die Aera der Welt, oder der Zerstörung des Tempels zu denken, weil nach jener der Cod. im J. Chr. 1533, und nach dieser i. J. Chr. 1561. geschrieben seyn müste. Nach der Aera der Contracte käme das Jahr Chr. 982. heraus, welches ihn zu der allerältesten Handschrift, die wir kennen, erheben würde, wenn seine äussere Beschaffenheit nicht das Gegentheil darthäte. Erwählt man aber die christliche Aera; so bekommt der Codex ein sehr schätzbares Alter. Die Spanische Aera würde ihn ins Jahr Chr. 1255. versetzen. Weil aber, wie es in der Beschreibung heist, character eius non est hispanicus, und er vermuthlich in Italien geschrieben ist; so möchte ich lieber für das christliche Jahr 1293. stimmen.

IV. Aera Muhammedana s. Hegirina *).

Daß die Spanischen Juden auch die muhammedanische Aera in den Endschriften ihrer arabischen

*) In Terreros y Pando Paleografia Espanna p. 60. werden folgende Epochen angeführt, die auf einer von den Arabern vormahls gebaueten, und vom Könige Alfonsus S. Ferdinands wieder erneuerten Brücke zu Toledo eingehauen worden sind, en el anno de la incarnacion 1259.; de la Era de Cesar 1297.; de Alexander 1570.; de Moysen 2650.; de los Moros 657. Merkwürdig ists, daß die hier oben beschriebene Aeren, ausgenommen die Welt-Aera, vorkommen. Indessen hat

schen Schriften ausgedrückt haben, das setzt der Codex 868. beym Casiri T. I. p. 296., welcher الهجرة ضفط im Jahr der Flucht 789; الصفر اتكج der Spanischen Aera 1423, und المسيح اشفز der christlichen Zeitrechnung 1387. geschrieben worden ist, ausser allen Streit. Ob aber besonders die Orientalischen, und auch wohl die des Arabischen kundigen Spanischen Sopherim, in ihren hebräischen Handschriften, von dieser Aera Gebrauch gemacht haben, davon habe ich unter den Kennicottischen und De Rossischen Handschriften keine zuverlässige Zeugen auffinden können. Aber in andern Handschriften habe ich dergleichen angetroffen. Im Catal. codd. mscpt. bibliothecae reg. Taur. athenaei Taurini 1749. f. Tom. I. werden folgende hebräische Codices mit dieser Aera aufgeführt:

1. Cod. XL. p. 13. a. ס' המדות ist verfertigt: שנת חמש מאות ושבעים ושנים לחשבון הישמעאלים im Jahr 572. nach der Rechnung der Ismaeliten, Chr. 1194.

2. Ebendas. ס' השמע ist vollendet worden: שנת תקסה לחשבון ישמעאלים וזה במדינת השביליאה, im Jahr 565. nach Ismaeli-

hat der Verf. p. 60. lamina 7. n. 1. die Endschrift eines Codex in Kupfer stechen lassen, welche diese Aeren hat: anno ab Adam 6579.; de populatione Toleti 2640.; ab aera Caesaris 1291.; ab incarnatione 1253.

Ismaelitischer Zeitrechnung, Chr. 1186. in der Stadt Sevilla.

3. Cod. XCI. p. 33. a. ist des Aben Raschid (Averroes) Commentar über Aristoteles Tr. Nicomachia vollendet worden: הקעב לחשבון ישמעאלים im Jahr der Ismaelitischen Aera 572. Chr. 1194.

4. Cod. CXLII. p. 52. b. ביאור השמע ist gemacht worden: בא׳ החודש רגב שנת תקסג לחשבון ישמ׳ den ersten des Monats Redscheb im Jahr der Ismael. Aera 563. Chr. 1183.

Indessen ist es nicht unwahrscheinlich, daß sie nicht zuweilen diese ihnen geläufige Aera entweder mit Vorsatz, oder aus Unachtsamkeit in ihren biblischen Abschriften mit blosser Beyfügung des לפרט, oder eines andern obgemeldeten Ausdrucks angebracht haben sollten. Die Samaritaner aber haben sich in ihren hebräisch-biblischen Handschriften, die nach Europa gekommen sind, blos der Muhammed. Aera bedient, welche sie mit folgenden verschiedenen Namen belegen:

1. לממלכות בני קדר Cod. Kennic. 62.
2. למלכות ישמעאל Cod. K. 504.
3. שנת ישמעאלים Cod. K. 221.
4. שנת גוים Cod. K. 333.

Im

Im Cod. 62. und 504. sind die Jahre mit Zahlwörtern; im Cod. 143. vergl. 505. mit Zahlbuchstaben אנ״לק d. i. 751. Chr. 1350. und זרפ״וחק 887. Chr. 1482. mit Weglassung der Aera geschrieben. Weil sie aber auch von der Erschaffung der Welt rechnen; so macht diese Nachlässigkeit die richtige Bestimmung der Jahrzahl sehr zweifelhaft, wenn man nicht den Codex selbst betrachten, und sein Alter einigermassen muthmassen kann.

V. Aera templi destructi.

Diese Zeitrechnung von der Zerstörung des zweiten Tempels pflegten die Sopherim zuweilen der Welt-Epoche beyzufügen, z. E. Cod. Kenn. 154. 554. 642. Cod. de R. 331. Da diese Aera nach jüdischer Rechnung, ihren Anfang vom Jahr der Welt 3828. nimmt, und also von der Schöpfungs-Aera blos darinnen sich unterscheidet, daß sie die Tausende wegläßet; so macht ihre Auffindung keine Schwürigkeit. Allein wenn die Worte חרבן בית, und die Zahl 1000 weggelassen worden, wie bey lifrat katon zu geschehen pflegt; so wird man die richtige Jahrzahl nie ausmachen können. Nur ein Beyspiel sey mir erlaubt beyzubringen. Cod. K. 594. hat das Jahr בשנת ק״ח לפרט קטן 108. nach der kleinern Jahrzahl. Dieser Aera des zerst. Tempels gemäß, wäre dieser Cod. im J. 936. Chr. 1176.; nach der Welt-Epoche aber 5108. Chr.

1348.

1348. geschrieben. Man vergleiche Cod. 643. und andere oben unter lifrat kat. angeführte Codices, welche dem Zweifler-Stof genug darbieten. Aus dem Tr. Avoda Sara Bl. 9. b. erhellet, daß sich die Talmudisten dieser Aera auch bedienet haben. Vergl. Rambam Hilc. Schmittha Cap. X. §. 4. &c.

VI. Aera ab orbe condito.

Erst späte haben die Juden angefangen, sich der Schöpfungs-Epoche zu bedienen, indem noch zu Maimons Zeit, nämlich im 12ten Jahrhundert, die griechische Aera hin und wieder im Gebrauch war, wie R. Dav. Gans a. a. O. mit Beyspielen darthut. In dem Tr. Avoda Sara Cap. I. Bl. 9. b. Zeile 12. wird zwar in der Baraitha die Welt-Aera: ארבעת אלפים ומאתים ושלשים ואחת שנה לבריאת עולם 4231 Jahre nach der Schöpfung angeführt, aber der Gebrauch dieser Aera untersagt, und nur die Aera contractuum verstattet. Weil aber die Juden gewohnt waren, auch bey der Seleucidischen Aera, die Worte: לבריאת עולם od. ליצירה **von Erschaffung der Welt**, zu setzen; so suchten sie diesen Fehler dadurch wieder gut zu machen, daß sie ihrer Welt-Epoche zuweilen die Aera von der Zerstörung des Tempels beyfügten, welches sie aber bald unterlassen zu haben scheinen, weil unter dem Tausend von Handschriften beym Kennicott und De Rossi, nur Viere

re angetroffen werden, welche mit beyden Jahrzahlen versehen sind. Einige Sopherim fingen auch an, zu desto genauerer Bestimmung des Weltjahrs, und zur Verhütung des Mißverstandes den Worten לבריאת עולם, diese Worte nachzusetzen: למנין שאנו מונין כאן d. i. nach der Jahrzahl, welche wir hier zählen, z. E. Cod. Kenn. 241. 506. vergl. mein Tentamen p. 317. welches, wenn der Geburtsort des Codex zugleich angegeben war, seinen Nutzen hatte, den es aber verlohr, wenn solcher, wie häufig geschahe, ausgelassen ward. Auch von dieser Art Handschriften trift man sehr wenige, etwa 3 od. 4 unter den Kennic. und De Rossischen an, wie ich oben bey Num. 6. angemerkt habe.

Diese Aera der Schöpfung belegten die Sopherim oft mit andern Namen, als: פרט und פרט קטן, פרט אלף ־־, פרט היצירה, יצירת העולם, יצירה, בריאה wiewohl diese nicht allgemein übliche Benennungen auch bey andern Epochen, sie mochten mit vollen Zahlwörtern, oder ganz oder zur Hälfte mit Zahlbuchstaben niedergeschrieben seyn, gebraucht zu werden pflegten *). Oft aber liessen sie diese Bestim-

*) Daher hatten einige Sopherim die Gewohnheit, bey diesem mislichen לפרט ꝛc. gewisse Wörter, die zur Bestimmung der wahren Aera dienten, zuweilen zu setzen, z. E. לחשבון ישראלים nach der Jahrzahl der Israeliten ꝛc. wie ich oben Num. 2. S. 7. angezeigt habe.

stimmungswörter der Epoche weg, und dem Kritiker die freye aber beschwerliche Wahl über. Beyspiele liefern die oben unter jeder Classe angeführten Codices in nicht geringer Anzahl, die ungleich grösser, und vielleicht fruchtbarer würde gewesen seyn, wenn es denen Herren Kennicott und De Rossi gefallen hätte, meinem ihnen längst ertheilten Rathe, die Endschriften der Codicum in der Ursprache zu liefern, so viel möglich zu befolgen, als wodurch Herr Professor Bruns bey der von ihm veranstalteten neuen Ausgabe von Kennicotti diss. generalis, Braunschweig 1783. 8. den Kritikern einen großen Dienst erwiesen, daß er die von Kennicott weggelassenen Endschriften zum Theil ganz hat abdrucken lassen. Denn soll der Kritiker den Verfassern nicht auf ihr Wort glauben, welches zuweilen mislich, und von nachtheiligen Folgen ist; so dürfen die Endschriften nicht vernachlässiget werden, wovon diese Abhandlung hoffentlich sattsame Proben liefert.

Aber ein hinkender Bote kommt nach, welcher böse neue Mähre bringt.

Die Sopherim pflegten, entweder aus Bequemlichkeit, oder aus Unachtsamkeit, bald die Tausende, z. E. Cod. 587. ꝛc.; bald aber die Hunderte, z. E. Cod. 246. 251. 562. 564 ꝛc. *); und

*) Hieher gehört auch der von mir im befreyeten Tentamen S. 209. beschriebene bibl. Codex vom J. der Welt 5024. Vergl. mein Tentamen de var. cod. hebr. p. 317. woselbst die Endschrift von Moses Cotzi ןםם v. J. 5084. zu sehen ist.

und bald Beyde, z. E. 378. 250. 585. 594. ꝛc. wegzulassen. Oft zeigten sie zwar die Abwesenheit der Tausende, durch ihr beygefügtes Lifrat katon an, liessen es aber auch oft weg. Jedoch daran lag eben nicht gar viel. Allein grössere Folgen hatte die Weglassung der Hunderte. Sie machten es damit eben so wie wir, daß wir wohl in Briefen ꝛc. die Jahrzahl 86, an statt 1786. zu schreiben pflegen, weil sie nur auf ihre Zeitgenossen, denen freylich die Jahrzahl bekannt genug war, nicht aber auf das in folgenden Jahrhunderten entstehende Menschengeschlecht, ihre Gedanken richteten. Es muß also der Kritiker alle Handschriften, bey deren Jahrzahl die Hunderte fehlen, deren es keine geringe Anzahl unter den Kenn. und De Ross. Handschriften giebt, genau prüfen, ob sie würklich von dem angeblichen Alter, oder ob ein, oder einige Hunderte ausgelassen sind. Da man bisher hieran nicht gedacht hat; so bleibt das angegebene hohe Alter vieler solcher Handschriften, z. E. Cod. K. 26. 332. 380. 394. 426. 471. 498. 522. 559. 562. 564. 572. 574. ꝛc. noch höchst zweifelhaft und ungewiß.

Daß aber dergleichen wilkührliche Auslassungen, auch sogar in gerichtlichen jüdischen Urkunden, welche von ungleich größerer Wichtigkeit, als die Unterschriften der Sopherim in den Handschriften sind, nicht selten geschehen seyn müssen, das lehren die zur Vorbeugung derselben gemachte jüdischen Gesetze und Cautelen, welche im Nachlath Schib-

hab Bl. 37. S. 1. Col. 1. Vgl. Bl. 10. S. 2. Col. 2. ꝛc. der Amsterd. Ausg. 1667. 4. aus ihren Casuisten gesammlet, vorkommen, und folgendergestalt lauten: אם דילג הסופר לבריאת עולם או אם כתב הפרט קטן לבד ודילג האלפים והמאות אם דילג *) המאות ולא כתב רק אלפים כשר׳ ואם כתב חמשת אלפים ועשרים ושתים ודילג הארבע מאות פסול: d. i. Hat der Schreiber (z. E. in den Ehepakten) die Worte: **von Erschaffung der Welt,** überhüpft, oder blos **die kleine Jahrzahl** mit Weglassung der Tausende und Hunderte, geschrieben: **hat er die Fünfe** überhüpft, und nur Tausende (אלפים an statt: חמשת אלפים) geschrieben; so ist (das Instrument) gültig, (weil freylich die Zeitgenossen wissen, wie viele Tausende man zu ihrer Zeit schrieb.) Hat er 5022 geschrieben, und die 400 (wie zu des Verfassers Zeit, da er dieses schrieb, die Jahrzahl 422. Chr. 1662. war) überhüpft; so ist es untauglich, (weil man in solchem Falle gegen solche uralt gemachte Ehepakten gegründete Einwendungen machen könnte, wovon mir ein Beyspiel hier vorgekommen ist.)

Im

*) Es ist ein Druckfehler für חמשת, welcher dennoch in der Berliner Ausgabe v. J. 1763. 4. Bl. 23. b. stehen geblieben ist.

Im Schülchan Aruch, Choschen Mischpat Cap. 43. wird hierüber fast auf änliche Art entschieden. §. 2. אם השמיט הסופר ולא כתב לבריאת עולם וגם לא כתב חמשת אלפים כשר ואפילו השמיט גם המאות ולא כתב אלא הפרט הקטן כשר׃ d. i. Hat der Sopher unterlassen, von Erschaffung der Welt, imgleichen 5000 zu schreiben, so ist (das Document) gültig. Ja hätte er noch dazu die Hunderte ausgelassen, und nur die kleinere Zahl (z. E. 57.) geschrieben; so ist es doch gültig. (Dis will in der That viel sagen.) אבל אם כתב האלפים וגם הפרט הקטן ודלג המאות והעשרות פסול d. i. Hat er aber die Tausende nebst der kleinern Zahl (z. E. 5021.) geschrieben, und die Hunderte und Zehner übergangen; so ist es untauglich *). §. 3. אם כתב אלפים והשמיט חמשת כשר d. i. Hat er Tausend geschrieben, die 5 aber weggelassen (Tausend vierhundert ꝛc. an statt: fünf tausend vierhundert ꝛc.); so ist es gültig.

*) Cardoso l. c. pag. 403. b. hat diesen Fehler begangen, wenn er schreibt: Otro exemplo se vió el anno de 16. en la misma Ciudad de Lisboa &c. Hier fehlen die Hunderte und Zehner. Er hätte schreiben sollen 1671. od. 1672. Hier eröfnet sich ein weites Feld zur Untersuchung der Grillen und Vorrechte der Sopherim.

Ohne mein Erinnern wird ein Jeder, der nur einige Kenntnisse von der Kritik hat, leicht einsehen, wie wichtig diese Canons in allem Betracht sind, weil sie uns mit den erlaubten und unerlaubten Künsten und Gewonheiten der Kopisten in ältern und neuern Zeiten bekannt machen. Nun möchte ich also nicht mehr so zuversichtlich und entscheidend, z. E. bey Cod. 516. welcher die Jahrzahl : שנת ארבעת אלפים וחמישים ואחת : J. J. 4051. hat, mit Herrn Kennicott schreiben : pro ארבעת, quod in litura est, sine dubio legendum חמשת, weil der Sopher die תשע מאות od. 900., als entbehrlich kann ausgelassen, und diese litura wegen eines begangenen Schreibfehlers selbst gemacht haben, ehe er das rechte Wort darauf schrieb. Eben dieses kann den Berlinischen zu Radom in Polen : שנת צ״ד לפרט אלף הרביעי: im Jahr 4094., geschriebenen Codex 611. von allem Verdacht einer Verfälschung befreyen *), indem der Sopher die 900 weggelassen, weil er glaubte, daß sich Niemand unter seinen Zeitgenossen hieran leicht stossen würde, die so gut wie er das Jahrhundert, in welchem

*) Von diesem Codex hat Herr Professor Schnurrer in s. diss. de cod. h. aetate &c. §. 4. p. 6. &c. ausführlicher wie Kennicott gehandelt, und meiner Einsicht nach, den Namen der Stadt רדום, für Radom in Polen richtig erklärt. Andere haben an die Insel Rhodus gedacht, obgleich עיר und מדינה diese Bedeutung nie gehabt haben.

chem sie lebten, kannten. Auf gleiche Weise liessen sie den Nahmen der Epoche selbst, z. E. vom Jahr der Welt, der Contracte, Zerstörung des Tempels ꝛc. oft weg, weil sie ihnen, wie sies auch waren, überflüssig schienen. Allein nicht so verhielte es sich, wenn sie auf Ausländer, und auf die Nachwelt Rücksicht genommen hätten, weil sie alsdenn immer genau bestimmt haben würden, welcher Aera sie sich bedienten, und in welchem Jahrhundert und Lande sie ihren Codex geschrieben hätten.

Bald hätte ich vergessen, die Welt-Epoche der Karäer und Samaritaner, deren sie sich gleichfals in ihren Schriften bedienen, mit ein Paar Worten zu berühren.

1. Die Karäer zählen von Erschaffung der Welt eben so viele Jahre, wie die Rabbaniten, und gebrauchen eben so, wie sie, diese Aera. Aus des Mardochai notitia Karaeorum ed. Wolfii p. 135., erhellet, daß sie auch ehedem die Epochen der ersten und zweiten Tempels Zerstörung, der Welt Aera beyzufügen nicht ungewohnt gewesen sind. Denn er erzählet, daß ihr berühmtes Buch Eschcol hakkofer im Jahr der Welt 4909.; im J. der Zerstörung des ersten Tempels 1571, und im J. d. Z. des zweiten Tempels 1080. (i. J. Chr. 1349.) geschrieben worden sey. Ob ihre Sopherim

ihre Jahrzahlen eben so wie die Rabbanitischen zuweilen behandelt, und der obgedachten Epochen sich auch bedient haben, weis ich nicht, weil wir von ihren Handschriften wenige haben.

2. Die Samaritaner haben ausser der Muhammedanischen Aera, noch eine andere, die sie mit verschiedenen Namen belegen, als:

a. לאדם von Adam an. S. Repertorium für bibl. und morgenl. Litteratur Th. IX. S. 43.

b. לבריאת עלמה von Erschaffung der Welt. Repertor. Th. XIII. S. 288. Auf Arabisch drücken sie es aus الخليقة العالم אלחלקה אלעאלם. Repertor. Th. IX. S. 34. Cellarii epistolae Samarit. Cizae 1688. p. 9. 16.

c. לבני אסמאעיל Repertorium Th. IX. S. 43.

Allein ihr Weltjahr ist von dem jüdischen um etwa 680 Jahre, verschieden. Denn ihr Brief an Jobus Ludolfus ist im Jahr der Welt 6125., Chr. 1685. unterschrieben, und muß man daher, wenn man das christliche mit ihrem Weltjahr vergleichen will, von demselben 440 Jahre abziehen. Ob sie aber bey diesem ihrem Schöpfungs-Jahre es eben so gemacht haben, wie bey ihrer muhammeda-

medanischen Aera, daß sie zuweilen bloß die Zahl, ohne Beyfügung der Worte: nach Erschaffung der Welt, schreiben, oder nach Art der Juden die kleinere Zahl, mit Weglassung der Tausende, oder der Hunderte, bloß gebrauchten, kann ich aus Mangel der Urkunden und Nachrichten weder bejahen noch verneinen.

Ausser diesen bisher beschriebenen Aeren werden von spätern Juden, besonders in einigen ihrer Calender, Epochen, z. E. von der Sündfluth, Abrahams Geburt, Isaacs Binden, Eingang in Canaan, Erbauung des ersten und zweiten Tempels, Vertreibung aus Frankreich, Spanien, Portugal, Vollendung des Jerusalemischen und Babylonischen Thalmuds u. d. gl. nach christlichen Beyspiel, aufgeführt. Weil sie aber diese Epochen nie als Jahrzahl gebraucht haben; so kann ich sie, als zu meinem Plan nicht gehörig, füglich übergehen, und mich begnügen, durch diesen Fingerzeig *) Wisbegierige darauf aufmerksam zu machen.

Das

*) Man trift diese Zeitbestimmungen an, in Isaac Abendana the jewisch Calendar. Oxford. 1699.; in den Calendern; Altona 1736. Jesnitz 1740. Amsterdam 1749. Prag 1766. in Joh. Henr. Hottingers cippis hebr. p. 85. Heidelb. 1662. 8. Bartolocii Biblioth. rabbin. Tom. I. p. 81. T. II. p. 551. und Gu. H. Vorstii notis ad Dav. Gansii chronol. sacr. Lugd. B. 1644. 4. p. 207. &c.

Das Resultat von dieser ganzen Untersuchung ist, daß es leichter sey, das Alter des Buchs Hiob, als aus den Jahrzahlen mancher hebr. biblisch. Handschriften, ihr Alter zu bestimmen. Denn dem Hiob wird von dem Propheten Ezechiel Cap. XIV, 14. die Stelle nach Daniel angewiesen, welche Rangordnung auch sowohl sein Styl, der unter allen biblischen Schriftstellern der schlechteste und verdorbendste ist, als auch der Inhalt und die Einkleidung desselben vollkommen rechtfertigt. Das Auge des Kenners siehet inzwischen mit Vergnügen die so oft verkannte grosse Wahrheit, daß unser Wissen nur Stückwerk sey.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Chiron,

Tychsen

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tychsen, Oluf Gerhard

Beurteilung der Jahrzahlen in den Hebräisch-Biblischen Handschriften

Rostock 1786

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Chron. 87
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11236776-3
VD18 11499052-003